

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 292.

Halle, Mittwoch den 13. December
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Decbr. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht eine Wiener Correspondenz, welche meldet, daß beim österreichischen Ministerium die Antwort des preussischen Cabinetes auf die letzte Rückänderung des Grafen Mensdorff in der Frankfurter Angelegenheit angekommen sei. Der Correspondent versichert, daß eine Fortsetzung der Verhandlungen bestimmt bevorstehe.

Der Prinz Albrecht von Preußen ist nach dem südlichen Frankreich abgereist.

Wie offiziös erklärt wird, hat Graf Bismarck sich keineswegs anderen Regierungen gegenüber über sein Verhältnis zu bestimmten Blättern geäußert. (Die „D. A. Z.“ hatte bekanntlich eine derartige Mittheilung gebracht.)

Wie die „Post. Ztg.“ mittheilt, ist der Magistrat in seiner am Freitag stattgehabten ordentlichen Sitzung dem von der Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag in der Wisogky'schen Angelegenheit gefassten Beschlusse, „den Magistrat zu ersuchen, von dem Anerbieten des Herrn Wisogky zur Wiederaufhebung des Kaufgeschäfts Gebrauch zu machen, nicht beigetreten und soll sich derselbe demnach für die Uebernahme der Ländereien Seitens der Stadt entschieden haben, da er den dafür stipulierten Kaufpreis als dem Werthe des Grundstücks nach wie vor vollkommen entsprechend erachtet. Da die Forderung, welche Herr Wisogky für die etwaige Wiederaufhebung des Kaufgeschäfts gestellt hat, am Sonnabend abgelaufen ist, so dürfte die Sache, insofern sie das Kaufgeschäft selbst betrifft, damit erledigt sein.

Der „Kleine Reactionär“ nimmt zum 1. Januar die sechste Aenderung seines Titels vor und nennt sich „Berliner Punct“. Das Format ist um die Hälfte verringert worden.

Wie versichert wird, unternimmt Frankreich offiziöse Schritte in Florenz, um zu erlangen, daß, wenn es zu Tarif-Unterhandlungen zwischen Italien und dem deutschen Zollverein kommt, Italien einige weitere Tarifherabsetzungen verlange, z. B. auf getrocknete Früchte, welche schon, kraft des letzten französisch-deutschen Vertrages, auch Frankreich zu Gute kommen müßten.

Die „Kreuzzeitung“ hatte dieser Tage erklärt, daß die Nachricht von der Entwendung wichtiger Papiere bei dem Geh. Rath Samwer in Kiel eine Lüge sei. Die „Kiel. Ztg.“ und die „Schl. Holst. Ztg.“ erklären aber, daß sie alle ihre bisherigen Mittheilungen in jeder Beziehung aufrecht erhalten.

München, d. 8. December. Ob mit der Entfernung Richard Wagners der Friede wieder hergestellt sein wird, bleibt abzuwarten, ist aber um so zweifelhafter, als die sonstigen Angriffe gegen Herrn v. Pfistermeister einem ganz andern Gebiete angehören und von der Person Wagners völlig unabhängig sind. Die Beschwerden gegen das Cabinetssekretariat werden in der gesamten bayerischen Presse mit Ausnahme der ultramontanen Organe wiederholt. Selbst in einer Correspondenz der „D. A. Z.“ werden aufs Neue folgende Fragen aufgeworfen: „Ist es wahr, daß bei Ernennungen und Beförderungen der 1. Sekretär seine selbstständigen Vorschläge macht, die mit den Vorschlägen der Minister konkurriren? Ist es wahr, daß die sich den Vorschlägen des Sekretärs nicht fügen wollen, weil dieselben der Anstellungsordnung und dem Interesse des Dienstes zuwiderliegen, in Folge dessen zum Rücktritt von ihrem Amt genöthigt waren? Ist es wahr, daß ein solcher Vorgang den Rücktritt des Ministers v. Mulzer veranlaßt, und zum Rücktritt des Ministers v. Neumayr mitgewirkt hat? Und ist dieser Zustand mit einer gesunden Staatsordnung vereinbar? Oder rechtfertigt sich der Wunsch einer durchgreifenden Aenderung? Dies sind einige von den Fragen, die, weit über den Kreis des „Münch. Anz.“ hinaus, das Land beschäftigen.“

Dem „Frankf. Journ.“ wird über den Charakter des Streites geschrieben: „Ein Beweis für die großmüthige Natur des Staates ist

es gewiß nicht, und ein Beweis für gesunde gesellschaftliche und politische Zustände ist es ebenso wenig, daß in Baiern alle wichtigeren politischen Fragen regelmäßig sich in persönliche Verwandeln und als solche debattirt und entschieden werden müssen. Die Münchener Revolution des Jahres 1848 ist untrennbar von der Person der Kola Montez; der konstitutionelle Ringkampf mit dem Ministerium Keigersberg gipfelte in der Frage, ob Bürgermeister Welß von Würzburg die Bestätigung als Kammer-Präsident erhalten solle; die augenblicklichen politischen Zustände werden nicht unter dem Gesichtspunkt, ob Reaction oder nicht, aufgefaßt, sondern es wird die Frage gestellt, weshalb die liberalen Minister Mulzer und Neumayr abgetreten seien! und für den neuesten Streit über die Zulässigkeit des geheimen Cabinetes haben sich alsbald wieder die Lösungsworte: die Richard Wagner, die Pfistermeister, eingestellt. Dieser unleugbare persönliche Zug in dem öffentlichen Leben in Baiern, der sich noch an manchem andern Beispiele illustriren ließe, wir erinnern nur an den Kampf Liebigs gegen den landwirthschaftlichen Centralverein, spricht, wie gesagt, nicht eben für die großmüthige Natur des bayerischen Staates. Schlimmer jedoch, weit schlimmer ist die Perspektive, welche eine derartige Behandlung öffentlicher Fragen in die gesellschaftlichen und politischen Zustände eines Staatswesens eröffnet. Die Leitung der Staatsangelegenheiten muß seit langer Zeit und noch fortwährend in allen Instanzen nach vorzugsweise persönlichen Motiven erfolgt sein, man muß sich gewöhnt haben, in den Staatsämtern vor Allem, wenn nicht ausschließlich, ein sicheres Stück Brod für die persönlichen Inhaber, nicht aber im Gesammtinteresse thätige und notwendige Organe zu erblicken, wenn die Frage, ob eine öffentliche Einrichtung beibehalten, umgestaltet oder abgeschafft werden soll, immer wieder nur so aufgefaßt wird, ob Dieser oder Jener diese oder jene Stelle behalten, Dies oder Jenes durchsetzen soll oder nicht.“

Karlsruhe, d. 9. December. Roggenbach ergriff heute auf eine Interpellation von Prestinari die Initiative in der 2. Kammer zur Darlegung der Gründe seines Rücktritts. Die allgemeine politische Lage wurde dabei gar nicht berührt, obwohl sie sicher nicht ohne Antheil war. Seine Darstellung gipfelte sich in der Thatsache, daß am Schluß der letzten Session die Kammer dem Ministerium nur ein bedingtes Vertrauen ausgesprochen habe, dessen Spitze unzweideutig auf ihn gerichtet gewesen sei. Roggenbach verband damit eine sehr durchdachte und hochherzige Darstellung des konstitutionell-parlamentarischen Systems, welches volles Vertrauen für die verantwortlichen Träger der Regierungsgewalt erheische. Staatsminister Sta bel besichtigte diese Darstellung mit dem Anfügen, daß die übrigen Mitglieder des Ministeriums das nächste Ergebnis dieser Session abwarten wollen, bevor sie entsprechende Anträge dem Großherzog unterbreiten, dabei ergab sich, daß Hr. v. R. schon bei seinem Eintritt in das Ministerium die Absicht geäußert hatte, nicht längere Zeit darin zu verbleiben. Von dem Präsidenten des Ministeriums des Innern, Staatsrath Lamey, fiel die beachtenswerthe Aeußerung, man dürste Roggenbach um die durch seinen Rücktritt gewonnene Freiheit beneiden. Außerdem betheiligte sich nur noch der gewesene Oberschulrathsdirector Knieß an der Debatte. — In der ersten Kammer wiederholt sich die Erklärung des Staatsministers. Blunckli's Interpellationsrede wird politische Sensation machen.

Wien, d. 9. Dec. Von den dreizehn Landtagen, welche sich angeschlossen haben, die Verfassungsfrage in Berathung zu ziehen — die Landtage von Tirol, Dalmatien, Görz und das Munizipium von Triest verfolgten sich bisher vollständig passiv — haben nunmehr acht die Diskussion hinter sich: die Landtage von Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Schlesien und Kärnten haben verfassungstreue Adressen votirt; der Landtag von Mähren hat sich durch Ablehnung des Antrages, wie des Resolutions Antrages dafür entschieden, gar kein Votum abzu-

geben; der Landtag von Galizien hat die September-Akte mit einer rückhaltlosen, jener von Parezio mit einer zweifelhaften Dankadresse begrüßt. Auf fünf Landtagen schwebt die Angelegenheit noch: der böhmische Landtag wird erst im Laufe der nächsten Woche schlüssig werden; der fräner Landtag, welcher die Reihe der verfassungstreuen Adressen um Eine vermehren wird, tritt heute in die Verhandlung ein; der salzburger Landtag, von dem Gleiches zu erwarten ist, zögert auf-fallend lange und der vorarlberger thut das Nämliche; der Landtag der Bukowina endlich, welcher sich zu einer Dankadresse bewegen fühlt, scheint mit dieser nur schwer fertig zu werden. Das ist der augen-blickliche Stand der Frage an den verschiedenen Landtagsstätten.

Italien.

Nach der „Italie“ stammt der neue italienische Kammer-Präsident, Hr. Mari, aus einer alten Bürgerfamilie von Livorno; 1848 war er Mitglied des toscanischen Parlaments, 1859 und 1860 der toscanischen Constituante, später des toscanischen Parlaments, welches das Plebis-cit zu ratificiren hatte und endlich der italienischen Kammer. Er wurde stets in Campi gewählt und ist ein in gesellschaftlicher und politischer Beziehung sehr angesehenen Mann, der grundsätzlich jeder extremen Ten-denz und jedem Personencultus sich fernhält. Er gehört zur ehemali-gen parlamentarischen Majorität, nie aber zu einer besonderen Coterie. Sein Name kann nur zu einer Annäherung der einzelnen Fractionen der liberalen Partei beitragen.

Die bekannte Partei der Linken, d. h. der Mazzinismus, ist gegenwärtig in vollster Auflösung begriffen. Das Hauptorgan derselben, das in Mailand unter der Leitung des Secretärs Mazzini's, Maurizio Quadri, erschienen, die „Unita italiana“, stellt ihre Veröf-fentlichung ein, „da“, wie sie sagt, „die eigene Partei sie verlassen und der Ficus ihr ein weiteres Erscheinen unmöglich gemacht hat“. Auch in Florenz sind zwei Organe der Actionspartei, der „Senzero“ und das „Avvenire“, eingegangen.

Nach Abmarsch der Brigade des Generals de Polhes, 3700 Mann, stehen noch 10,000 Franzosen im Erbgrunde Petri, doch soll am 15. December bereits auch Viterbo geräumt werden, so daß Franzosen dann nur noch in Rom und Civita-Vecchia ständen. Der Papsi hat aber kaum Leute genug, um Grosinone und Velletri zu decken; die Strenge der neuerdings angeordneten Maßregeln gegen die Banditen wird also an mangelhaften Ausführungsmitteln scheitern.

Der Leerheit der päpstlichen Kassen soll, wie gemeldet wird, an eben der Quelle eine Abhilfe geworden sein, wo neulich die österrei-chischen Finanzen Stärkung fanden. Der bekannte neapolitanische Cor-respondent des „Tamps“, Hr. Erban, erfährt, daß die päpstliche Re-gierung Angesichts der bedenklichen Finanz- und Münzkrisis in den letz-ten Tagen in Paris eine Anleihe von 9 Mill. Scudi (45 Mill. Fr.) abgeschlossen habe. Einflüsse ersten Ranges hätten sich vereint, um dem heiligen Vater diese Operation zu erleichtern.

Der „Tamps“ bringt Nachrichten von seinem Correspondenten Hrn. Erban aus Neapel. Es ist darin vom Prozeß des Briganten Giar-bullo, der neulich erschossen worden ist, die Rede. Der Prozeß hat scheußliche Dinge zu Tage gebracht. Der hauptsächlichste Gefährte des Anführers, ein gewisser Pizza, ist überwiesen worden, einem Manne das Herz aus dem Leibe gerissen, dasselbe geröstet und gegessen zu ha-ben; es war eine Wendetta. In der Bande befanden sich fünf Wei-ber, fünf „Drude“, wie der Italiener sagt. Die „Drude“ ist bisweilen ein abscheuliches Weib, bisweilen auch eine mit Gewalt Entführte, die man in die Wälder geschleppt hat. Drei junge Leute von sechzehn bis siebenzehn Jahren, von denen die Berichte sagen, sie seien von una grande bellezza, und die sie einzeln nennen, haben die Versamm-lung durch ihren grenzenlosen Cynismus wirklich erschreckt. Einer der-selben hat gesagt: „Man hatte mir gesagt, ich sei zu jung, um zum Tode verurtheilt zu werden, und ich habe mir deshalb etwas zu Gute thun wollen.“ Diese drei jungen Leute haben allerlei Grausamkeiten begangen. Einer derselben half Giardullo, als dieser, eine Frau zwi-schen seine Knie klemmend, ihr mit einem Dolche die Gurgel durch-schnitt. Erban hat in Neapel die Leute gesehen, welche die Räuber in der Diligence von Avellino nach Foggia gefangen genommen hatten. Allen Vieren hat man die Ohren abgeschnitten. Die Briganten haben sie gegen 17,000 Franken wieder ausgeliefert.

Frankreich.

Paris, d. 10. December. Der Tod des Königs Leopold hat hier nicht überrast, aber doch Eindruck gemacht. Im Publikum ist von nichts die Rede, als von den bevorstehenden Eventualitäten. Die Blätter beschränken sich fast alle darauf, kurze Biographien von dem Leben des hohen Verstorbenen zu geben; die Dffiziosen schweigen bis jetzt still; nur die „Patrie“ weist auf den Ernst der Lage hin und giebt in einer sehr gezeirten Form den Gedanken, „daß das von Leopold ge-gründete Werk auch mit Leopold zu Grunde gehen könne“. Die „Opinion Nationale“, die bekanntlich eigentlich ebenfalls, besonders was äußere Politik anbelangt, zu den Dffiziosen gezählt werden muß, über-läßt sich ziemlich schönen Bemerkungen und macht dem Könige einen Vorwurf aus der Heirath seines Sohnes mit einer Oesterreicherin und aus der Befestigung von Antwerpen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. December. Der dritte Fenier, Michael Moore, ist gestern ins Zuchthaus abgeführt worden, er ist zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Zwei andere, Kearney und'Neill sind un-ter derselben Anklage — Anfertigung von Pisen — vor die Assisen ver-wiesen worden. In der Untersuchung gegen Jeremiah O'Donovan (Koffa) ist ein Stillstand eingetreten, weil dem Angeklagten einige Pa-piere von dem Gefängnisdirector vorenthalten worden waren. Der Richter Keogh ordnete die Rückgabe derselben an und gewährte dem

Verteidiger eine Verlängerung der Frist zur Vervollständigung seiner Schutrede. — Den anderweitigen Behauptungen entgegen hört man jetzt aus Liverpool, daß Capitän Waddell dort noch verweilt und so lange zu bleiben vorhat, bis etwaige Auslieferungsforderungen seitens der Vereinigten Staaten für oder wider entschieden sein würden. Er besteht auf seiner Versicherung, den Angaben der Capitäne der von ihm gefaperten amerikanischen Schiffe, daß der Krieg zu Ende, kein Zu-trauen geschenkt zu haben, und stets dem Wortlaute der ihm von der südstaatlichen Regierung ertheilten Dredres gefolgt zu sein.

Spanien.

Madrid, d. 6. December. Der Minister der auswärtigen An-gelegenheiten hat unter dem 4. d. M. eine Note an den hiesigen preu-ßischen Gesandten gerichtet, in welcher der erstere erklärt, daß die spa-nische Regierung bei dem Conflitte mit Chili ihren Kreuzen den Be-seit ertheilt habe, die Rechte der Neutralen sorgsam zu beachten, da-mit denselben der möglichst geringe Nachtheil aus der Blockade der chile-nischen Häfen erwachse. Die spanische Regierung werde sich auch fer-ner nicht bloß durch die Rücksichten des Rechts, sondern auch der Bil-ligkeit gegen die Neutralen leiten lassen.

Eine Anzahl spanischer Bischöfe kann es immer noch nicht lassen, ihre Finger in die Staatsmaschine zu stecken und den Versuch zu machen, in politische Maßregeln der Regierung sich zu mischen. So haben mehrere Prälaten sich zu einem Protestschreiben gegen die Anerkennung Italiens durch Spanien zusammengethan. Im Staatsrathe sollten am 6. December die Verhandlungen über diesen Schritt der clericalen Liga beginnen.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg, d. 11. Dec. In der heutigen Sitzung des Pro-vinziallandtages wurde der v. Sauer'sche Antrag (Incompetenzerklä-rung für die Verathung des Rückzahlungsmodus der Grundsteuer-Ver-anlagungskosten) mit 72 gegen 25 Stimmen angenommen.

Wien, d. 11. December. Wie die „Abendpost“ meldet, ist der Erzbischof von Agram, Cardinal v. Haulik, zum königlichen Vocumen-teners der Banalwürde ernannt worden. — Dasselbe Blatt widmet dem Könige Leopold einen Nachruf, in welchem es heißt: „Im Rathe Europas ist der Mund des Obmannes verstummt. Belgien hat mit dem Könige Leopold einen Vater, Oesterreich und sein Kaiserhaus einen treuen Freund, der Friede der Welt seinen greisen Fürsprecher verloren.“

Brüssel, d. 11. December. Am Dienstag, Abends 11 Uhr, wird der Leichnam des Königs bei Fackelbeleuchtung von Schloß Laeken nach Brüssel gebracht werden. Das Leichenbegängniß wird, wie jetzt feststeht, am nächsten Sonnabend stattfinden. — Am Sonntag wird der Herzog von Brabant als König Leopold II. den feierlichen Eid im-mitten der Vereinigten Kammern leisten.

Paris, d. 11. December. Der heutige „Moniteur“ schreibt: Der Tod des Königs von Belgien hat einen sehr schmerzlichen Ein-druck gemacht. Sobald die Nachricht bekannt geworden, haben der Prinz und die Prinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen Compagnie verlassen. Der Heimgang eines Souverains, der sich durch seine Weis-heit seine hohe Position in dem Rathe Europas geschaffen hatte, hat das einflussreiche Beleid erregt. Der Kaiserliche Hof theilt dasselbe; die Festlichkeiten in Compiegne sind daher unterbrochen, die für diesen Abend angelegte Vorstellung ist aufgehoben.

Vermischtes.

— Zum ersten Male seit der Vollendung der telegraphischen Ver-bindung mit Indien ist am 7. December eine Depesche von dort in einem Tage nach London gelangt. Sie war in Calcutta um 10 Uhr 20 Minuten ausgegeben worden und wurde hier um 8 Uhr Abends ausgegeben, brauchte somit zur Durchleitung der Strecke und zu den verschiedenen Ueberschreibungen unterwegs nicht ganz 10 Stunden. Bei einigermaßen zweckmäßig geleitetem Dienste sollte dies die Regel sein; doch mit den türkischen Telegraphen-Beamten steht es herzlich schlecht, ihre Pässigkeit bringt die europäischen Beamten zur Verzweiflung, und die Klagen der letzteren sind ein stehendes Kapitel. Der Zeitunterschied zwischen Calcutta und Greenwich beträgt, nebenbei bemerkt, 5 Stun-den 53 Minuten, so daß es, wenn man bloß die resp. Tageszeiten ins Auge faßt, ganz gut möglich wäre, eine Depesche in London früher zu erhalten, als sie in Calcutta ausgegeben wurde.

— „Les Mondes“ bringen ein Schreiben des Jesuitenpaters Helot über ein in China verbreitetes Verfahren des Brannntweins, das außerordentlich sparsam ist und mit einer Droge, welche die Chinesen Tien-sia nennen, bemerkt wird. Mit diesem Stoffe, der als Gäh-rungs- und Läuterungsmittel zugleich dient, und mittelst des Appara-tes, dessen Herstellung keine 200 Fr. kostet, macht in China ein Ar-beiter mit einem Kinde als Helfer in einem Arbeitstage 200 Litres Brannntwein. Auch der „Moniteur Universel“ vom 10. Decbr. berichtet über diese Methode.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 11. December.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.		Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsan-sicht.
		Par. Lin.	Reaum.			
8 Morgs.	Petersburg	331,1	0,5	N., stark.	bedeckt.	
"	Moskau	322,1	1,2	W., schwach.	bedeckt.	
7 "	Königsberg	336,1	4,2	NW., stark.	bedeckt.	
6 "	Berlin	339,2	3,0	WNW., lebhaft.	heiter.	
"	Lorgau	338,3	3,0	SW., mäßig.	ganz bewölkt, gef. Abd. Reg.	



Bekanntmachungen.

Gr. Ulrichsstr. 42.

Zum **Einkauf v. Weihnachtsgeschenken** für Erwachsene u. für Kinder empf. sich die große Auswahl preiswürdiger Kurz-, Galanterie-, Korb- u. Spielwaaren im

Präsent-Laden.

Lairitzsche Gichtwatte und dergl. **Strickgarn**, so wie das rühmlichst bekannte **Lairitzsche Waldwoll-Oel**, ferner desgl. **Bade-Extract** an Wiederverkäufer und im Einzelnen stets in bester Qualität bei

Friedr. Arnold am Markt,

Alleinige Niederlage der Lairitzschen Waldwollwaaren-Fabrik zu Remda für Halle und Umgegend.

Hohe **Waldwolle** zur Füllung von Matratzen und Kissen, à Ct 8—12 Rf., wieder auf Lager bei

Friedr. Arnold am Markt.

Eine Ziegelei bei Halle ist gegen 3000 Th. Anz. zu verkaufen.

A. Kuckenburger, Mann. Str. 23.

H. Havaner Läden. Wilk.
Beste u. billigste Cigarren Leipzigerstr. 17.

Im Verlage von **Ferd. Schneider** in Berlin, Matthäikirchstr. 29, erschien so eben:

Johann Sebastian Bach

von

C. S. Ritter.

2 Bände mit dem Portrait Bach's u. 6 Facsimiles.
Preis 3 Thlr. 20 Sgr.

Der Verfasser giebt nicht allein eine anziehende aus den Quellen geschöpfte Lebensbeschreibung dieses großen Meisters, er versucht auch durch eine gründliche Analyse seiner Tonerschöpfungen dieselben den Freunden der Musik verständlicher und zugänglicher zu machen. Die Kritik hat sich mit dem größten Beifall darüber ausgesprochen; so nennt es die allgemeine Literatur-Zeitung „eines der interessantesten und werthvollsten der neuesten Zeit.“

Vorräthig bei **Ed. Anton** in Halle.

Festgeschenk aus C. F. Amelang's Verlag in Leipzig.

Dichtergrüsse.

Neuere deutsche Lyrik. Mit vielen Illustrationen. 4. Auflage. Höchst eleg. in Goldschm. geb. mit Deckelbild. Preis 2 Th.

Von

ELISE POLKO.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Halle bei **Hermann Tausch.**

Nur 3 Vorträge.

Heute Mittwoch erster Vortrag, verbunden mit den brillantesten Experimenten des

Mr. W. Finn aus London

im Gebiete der Inductions-Electricität — im großen Saale zum Kronprinzen. — Morgen findet der 2., Freitag der 3. und letzte Vortrag statt. An diesen 3 Abenden werden keine Experimente wiederholt.

Eintrittskarten zu 7½ Sgr., numerirter 10 Sgr., Schüler 5 Sgr. so wie auch Abonnementskarten zu den 3 Abenden gültig sind à 15 Sgr., numerirter 2½ Sgr., Schüler 10 Sgr. im Saale so wie auch Abends an der Kasse zu haben.

Anfang 7, Ende gegen 9 Uhr.

Wir wiederholen, daß jeder Gebildete diese ausgezeichnete Gelegenheit zur Bereicherung seiner Kenntnisse und zur Erweiterung seines Ideenranges nicht unbenutzt vorübergehen lassen möge. Die kleine Auslage dafür ist kein Äquivalent für den Schatz des Wissens, den er dagegen eingetauscht erhält.

Director **Dr. Schellen**, Köln a/R.

Herr **Finn** ist auf seinem Gebiete, was Apparate, Experimente und Vortrag betrifft, nach dem Urtheile aller Sachverständigen unübertroffen.
Director **Dr. Brennecke**, Posen.

Die Buchhandlung von **C. H. Herrmann** in Halle a/S.,
Schmerstraße 24,

empfiehlt ihr großes Lager von billigen Jugendschriften und Bilderbüchern.

Durch Uebernahme größerer Partien ist Obige im Stande, eine reiche Auswahl von guten neuen Jugendschriften beliebiger Schriftsteller, welche sich zu Geschenken eignen, zu und unter der Hälfte des ursprünglichen Ladenpreises aufzustellen und bezeichnet als besonders empfehlenswerth folgende mit schön color. Abbildungen versehene Werke:

Beckstein's Märchenbuch. Mit schw. Illustr. für 12 Sgr. — **Beschäftigungen f. d. Jugend.** 4 Theile, statt 2 Th. für 20 Sgr. — **Diernakki**, die Länder u. Völker d. Erde. Geschüb. in Reisen u. Bildern, statt 3 Th. für 1½ Th. — **Derselbe**, Seebilder, Erzählungen, statt 1½ Th. für 24 Sgr. — **Corrodi**, für mein kleines Völkchen, Geschichten u. Märden, statt 27 Sgr. für 14 Sgr. — **Derselbe**, aus jungen Tagen, Gesch. in Bildern, statt 27 Sgr. für 14 Sgr. — **Herbst**, Erzählungen a. d. Leben d. Säugethiere, statt 1 Th. für 13 Sgr. — **Hoffmann, Franz**, der Büffeljäger, Reisebilder in Naturbeschreibungen, statt 1½ Th. für 24 Sgr. — **Derselbe**, Kriegsbilder alter u. neuer Zeit, statt 1½ Th. für 25 Sgr. — **Jugendalbum**, Jahrg. 1861. Mit 64 prachtv. Bildern, statt 3 Th. für 1½ Th. — **Dasselbe** Jahrg. 1865 für 1 Th. 18 Sgr. — **Robinson Crusoe**. Mit Illustr. für nur 10 Sgr. — **Zastrow**, aus Heimath u. Ferne. Erzählungen f. die reifere Jugend, statt 25 Sgr. für 14 Sgr. — **Derselbe**, Ernst u. Scherz für's Kinderherz, statt 15 Sgr. für 9 Sgr. — **Derselbe**, aus der Märchenwelt, statt 20 Sgr. für 10 Sgr. — **Das Struwwelpeterspiel** für 15 Sgr. — **Der gestiefelte Kater**, Gesellschaftsspiel für 15 Sgr. — **Duppeler Schanzenspiel** für 15 Sgr. Bilderbücher für Kinder von 4—8 Jahren von 2 Sgr. an bis 2 Th.

Außerdem sind sämmtliche im Verlage von **Weinhold & Söhne u. Windelmann & Söhne** erschienenen sehr beliebten Jugendschriften bei höchster Rabattabgabe vorräthig.

Sämmtliche Classiker in eleg. Einbänden sind neu billigt zu haben, als: Schiller zu 4½ Th. — Goethe in 20 Bdn. zu 17 Th., in 6 Bdn. Per. 8. zu 11½ Th. — Lessing zu 4½ Th. — Shakespeare Works, englische Prachtausgabe in 1 vol., statt 4 Th. 20 Sgr. zu 2½ Th. — **Derselbe** überfetzt v. Schlegel u. Tieck zu 4½ Th. — Die Gedichte von Lenau, Uhland, Heine, Rückert, Goethe, Schiller u. in Prachtbänden mit entsprechendem Rabatt.

Von Schwab, die deutschen Volksbücher, 4. schöne Ausg. mit 180 Illustr., Ladenpreis ungeb. 4 Th., besitze ich einige Expl., die ich eleg. geb. zu 2½ Th., ungeb. zu 2½ Th. abgebe.

Alle augenblicklich nicht vorräthigen Bücher liefere ich in kürzester Frist mit dem üblichen Rabatt.

Nach Auswärts versende bei sicherer Abnahme auf kurze Zeit zur Ansicht und Auswahl. Nicht Convenirendes tausche ich gern um.

C. H. Herrmann in Halle a/S.

Gegegen jedes Magenleiden

empfehle den binnen Kurzem sowohl seines angenehmen Geschmacks als seiner ausgezeichneten Wirkung wegen so beliebt gewordenen

Potpourri,

feinsten magenstärkender Kräuter-Bitterer.

Pro Flasche 7½ und 14 Sgr.

Halle a/S. **A. Lehmann**, Alter Markt 34.

Modernisirung der Filz- u. Seidenhüte, Herren- u. Damenhüte.

Allejährige Seidenhüte werden bei mir nach der neuesten Englischen Façon umgearbeitet. Filzhüte werden gefärbt, gewaschen und die neueste Façon gegeben.
Leipzigerstraße Nr. 99. **L. Wedding**, Hutmacher-Meister.

Zur bevorstehenden Fest-Bäckerei empfehle:

Feinsten gem. Raffinade à Pfd. 4¾ Sgr. u. 5 Sgr., 6¾ — 6¾ Pfd. pr. 1 Th.,
Melis à Pfd. 4¾ Sgr., 7 Pfd. pr. 1 Th.,

Indische Farine à Pfd. 4 Sgr. u. 4½ Sgr.,

Beste Rosinen à Pfd. 4¾ — 5½ Sgr.,

Beste Corinthen à Pfd. 4 — 4½ Sgr.,

Beste Schmelzbutter à Pfd. 9 Sgr., pr. 1 Th. 3½ Pfd.,

Beste Macisblumen à Loth 1 Sgr., Zimmet 6 S.,

Mandeln, Citronat etc. billigt.

Julius Herbst, Mannische Straße.

Jede Etuis-, Leder-, Galanterie- oder Stickereiarbeit fertigt sauber u. schnell

Th. Loebeling, Etuis-, Leder- u. Galanteriewaaren-Fabrikant,

Alter Markt Nr. 5.

W. König,
grosser Berlin Nr. 13,
 empfiehlt des bevorstehenden Festes wegen, als sehr beachtenswerth, sein
Gold- & Silberwaarenlager.

Außer einer complecten Auswahl in allen Artikeln und Schweren, bei neuester Façon, wurde nach beendigter Inventur auch in diesem Jahre ein wesentlicher Theil des Lagers in sehr herabgesetzten billigsten Preis gestellt.

L. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13,
 empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste
 sein Lager in **Wäsche,**
 : : : **Weisswaaren,**
 : : : **Wollwaaren.**

Complectte Borräthe, in geringsten bis feinsten Artikeln, saubere
 ansehnliche Waare und bewährte Preiswürdigkeit werden obige
 Empfehlung geltend machen.

Die Parfümerie-Handlung von **G. Foese**, Marktplatz Nr. 7,
 empfiehlt ihr wohlaffortirtes Lager deutscher und echt franz. Parfümerien und Toilette-Seifen.

Haar- und Bart-Pomaden, Haaröle, Fixateurs, Extraits u. s. w. vom kaiserl. franz. Hoflieferant **L. T. Piver**, Boulevard de Strasbourg Nr. 10 in Paris empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

G. Foese.

Bouquet de Mogador, ne-m'oubliez-pas- und Kisse-quick-Bouquet, sowie **Vinaigre à la violette des bois** und **Vinaigre des princes** empfiehlt

G. Foese.

Huile philocôme, huile antique, ächtcs Nussöl, Pomade des Princesses empfiehlt

G. Foese.

Savon aux fleurs d'aubépine, Rosen-, Veilchen-, Mandel-, Orange- und Vanille-Seife empfiehlt

G. Foese.

Sachets, Veilchenpulver, Poudre de Riz, incl. Büchsen und Quasten, orient. **Blumenessenz, Königsräucheressenz, Königsräucherpulver, Räucherpapier** empfiehlt

G. Foese.

Meine **Ausstellung** empfehle auch in diesem Jahre der gütigen **Beachtung** ganz ergebensf. **Louis Feldmann**, Conditor.

Bestellungen auf **Weihnachts-Wecken** werden in **bekannt solider Weise** schwachhaft ausgeführt von **Louis Feldmann**.

Wagenfabrik von Kopf, Fuchs & Rausch

empfehl't ihr Lager eleganter und preiswerther **Wagen**.

Ober-Leipzigerstraße, Martinsgasse 19.

Die in meinem Verlage erscheinende

Zeiser Zeitung

(des früheren Zeiser Kreisblattes 40. Jahrg.)

(Auflage 1900 Exempl.)

erscheint wöchentlich 3 Mal und ist das im hiesigen Kreise geleseste Blatt. **Anzeigen** finden durch dieselbe sowohl im Kreise als auch in den benachbarten Sächs. Landen die wirksamste Verbreitung. — Pränumeration pr. Quartal 10 $\frac{1}{2}$ S. Inseritionsgebühren pr. gespaltene Corpuzzeile 9 $\frac{1}{4}$ S. Zusendungen bitte ich entweder unter meinem Namen oder unter der Adresse **Expedition der Zeiser Zeitung**

hierher gelangen lassen zu wollen.

Zeitz, im December 1865.

Fr. Richter,
 (Webel'sche Buchdruckerei).

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Bei einer **Bergwerksbesetzung** findet ein thätiger, sicherer Mann als **Controll- u. Verwaltungsbeamter** bei 4-500 $\frac{1}{2}$ Einkommen dauernde Anstellung. Näheres durch die landwirthschaftl. Agentur, Puttkamer-Str. 14 in Berlin.

Stadttheater.

Mittwoch d. 13. Dec.: **Die Journalisten**, Lustspiel in 5 Akten von Freitag. „Piedensbrink“ — Herr Ober-Regisseur **Sock** von Leipzig und „Bolz“ Herr **Serzfeld** von Leipzig als Gäste.

Donnerstag d. 14. Dec.: **Tannhäuser.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Mittag gegen 2 Uhr wurde meine liebe Frau **Henriette** geborne **Walther** von einem Mädchen glücklich entbunden.
 Halle, d. 12. December 1865.

Robert Zimmermann.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut.
 Delitzsch, den 10. December 1865.

S. Schaaf und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

(Verspätet.)

Meine Verlobung mit dem Fräulein **Anna Gaertner** in **Wittenberge** zeige ich Freunden und Bekannten hiermit ergebensf an.
 Merseburg, den 7. December 1865.

R. Bethe, Gymnasiallehrer.

Todes-Anzeige.

Am 10. December früh 2 Uhr starb meine liebe Ehefrau **Ida** geb. **Korschewitz** nach 13wöchentlichem schweren Krankenlager an der Abzehrung.

Schloß-Elsnerwerda, d. 11. Dec. 1865.

G. Lehmann,

Musik- und Seminarlehrer.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Sohnes **Alwin** können wir nicht unterlassen, dem Herrn Archidiaconus **Napmund** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie der erwachsenen Jugend für die reichliche Ausschmückung seines Sarges und für die allseitige Theilnahme unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Sörbig, d. 8. December 1865.

Die trauernde Familie
Troitzsch.

Börsen-Versammlung in Halle

am 12. December 1865.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: angenehmer, 170 \mathcal{L} alter, knappes Angebot, 65—65 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . bez., neuer 63—64 \mathcal{R} . bez.
Roggen: ruhig, 168 \mathcal{L} alter, knapp, 49 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez., neuer 50—51 \mathcal{R} . bez.
Gerste: sehr flau, 140 \mathcal{L} 38—39 \mathcal{R} . bez.
Hafer: unverändert, 100 \mathcal{L} 27—28 \mathcal{R} . bez.
Erbsen: 60—64 \mathcal{R} . nominell.
Linsen: gefragt, große 114 \mathcal{R} . bez.
Bohnen: unverändert, 90—92 \mathcal{R} . bez.
Mais: badischer, 20 Ctr. 47 \mathcal{R} . bez.
Kümmel: knapp, 10 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ \mathcal{R} . bez.
Fenchel: 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} . bez.
Wau: kleines Geschäft, 2—3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . bez.
Delfaat: sehr gesucht, Naps 125 \mathcal{R} . bez., Dotter 96 \mathcal{R} . bez.
Stärke: 6 $\frac{3}{4}$ \mathcal{R} . gehalten, 6 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . bez.
Spiritus: ohne Handel.
Rübböl: 18 \mathcal{R} . geboten.
Solaröl und thüringisches Erdöl: feste Haltung, nächste Sichten in allen Gattungen weiß geräumt; Prima und Erdöl 13—13 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} . geboten.
Deffuchen: unverändert fest, 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . bez.
Rohzucker: feine Sorten angenehm, Preise fester und unverändert 10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} . bez., geringere Qualitäten mehr Abgeber als Nehmer, 9 $\frac{3}{4}$ —10 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} . bez.
Cypur: nichts gemacht.
Kartoffeln: Epelfe 15—16 \mathcal{R} . bez., Futter- und Brenn- 10—11 \mathcal{R} . bez.
Futtermehl: 2 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} . bez.
Kleie: Roggen= 1 $\frac{1}{6}$ \mathcal{R} . bez., Weizen= 1 $\frac{1}{6}$ —1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . bez.
Heu: 1 $\frac{1}{6}$ \mathcal{R} . bez.
Langstroh: 15—16 \mathcal{R} . bez.
Maschinenstroh: 9—10 \mathcal{R} . bez.

Marktberichte.

Halle, d. 12. Decbr. Getreidemarkt (nach Berl. Scheffel u. Preuß. Gulde) auf der Börse. Weizen 2 \mathcal{L} 18 \mathcal{S} 9 \mathcal{D} . bis 2 \mathcal{L} 21 \mathcal{S} 6 \mathcal{D} . Roggen 2 \mathcal{L} 1 \mathcal{S} 9 \mathcal{D} . bis 2 \mathcal{L} 3 \mathcal{S} 9 \mathcal{D} . Gerste 1 \mathcal{L} 17 \mathcal{S} 6 \mathcal{D} . bis 1 \mathcal{L} 18 \mathcal{S} 9 \mathcal{D} . Hafer 1 \mathcal{L} 2 \mathcal{S} 6 \mathcal{D} . bis 1 \mathcal{L} 5 \mathcal{S} 9 \mathcal{D} . Heu pro Ctr. 1 $\frac{1}{6}$ \mathcal{L} . Langstroh pro Schock a 1200 \mathcal{L} 15—16 \mathcal{L} . Die Polizei-Verwaltung.
Magdeburg, den 11. Decbr. Weizen — \mathcal{L} . Roggen — \mathcal{L} . Gerste — \mathcal{L} . Hafer — \mathcal{L} . Kartoffelspiritus, 8000 % Falles, loco ohne Faß 15 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} angebot, 15 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} gesucht.

Nordhausen, d. 11. December. Weizen 2 \mathcal{L} 10 \mathcal{S} bis 2 \mathcal{L} 20 \mathcal{S} . Roggen 2 \mathcal{L} — \mathcal{S} bis 2 \mathcal{L} 6 \mathcal{S} . Gerste 1 \mathcal{L} 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} bis 1 \mathcal{L} 25 \mathcal{S} . Hafer 1 \mathcal{L} 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} bis 1 \mathcal{L} 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . Rübböl pro Centn. 19 \mathcal{S} . Leinöl pro Centn. 16 \mathcal{S} .
Berlin, den 11. December. Weizen loco 54—76 \mathcal{S} nach Qualität, ord. hant poln. 57—60 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} , fein besgl. 65—66 \mathcal{S} ab Bahn bez., fein weiß poln. 70 \mathcal{S} frei Mühle bez. Roggen loco 80—81 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . 50—51 \mathcal{S} ab Bahn u. Boden bez., Dec. 50 $\frac{1}{2}$ —52 \mathcal{S} bez. u. Br. 51 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} , Decbr./Jan. 52—50 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ \mathcal{S} bez., Jan./Febr. 51 $\frac{1}{2}$ —50 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} bez., Frühl. 51 $\frac{1}{2}$ —50 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ \mathcal{S} bez. $\frac{3}{4}$ \mathcal{S} Br., $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} Br., Mai/Juni 52—54 \mathcal{S} bez. u. G., $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} Br., Juni/Juli 52 $\frac{1}{2}$ —52 \mathcal{S} bez. — Gerste, große und kleine 34—44 \mathcal{S} pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 24—29 \mathcal{S} , Dec. 27 $\frac{1}{2}$ —27 \mathcal{S} bez., Dec./Jan. 27 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} bez., Frühl. 27 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ \mathcal{S} bez., Mai/Juni 28 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ \mathcal{S} bez. — Erbsen, Rockwaare 57—68 \mathcal{S} , Futterwaare 50—55 \mathcal{S} . — Rübböl loco 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} pr. Dec. u. Dec./Jan. 17 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ \mathcal{S} bez., Jan./Febr. 17 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} bez., April/Mai 16 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ \mathcal{S} bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} Br., Mai/Juni 16 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ \mathcal{S} bez. — Leinöl loco 14 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . — Spiritus loco ohne Faß 14 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ \mathcal{S} bez., Dec. u. Dec./Jan. 14 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} bez. u. G., $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} Br., Jan./Febr. 14 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} bez. u. G., $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} Br., April/Mai 15 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ \mathcal{S} bez. u. G., $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} Br. — Weizen in fester Haltung. Roggen-Termine verlaufen heute unter dem Einfluß der schönen Witterung, speziell aber durch die Veröffentlichung der summarischen Berichte des Landes-Economie-Collegiums unter Monardie. Verkäufer traten entschieden in den Markt, während sich die bisherige Käufer-Partei darauf beschränkte, die gefund. 29,000 Ctr. vor wie nach abzunehmen. Der Rückgang für alle Sichten beträgt ca. 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} pr. Wfl. gegen vorgef. Hafer loco reichlich angeboten, Termine billiger erlassen. Rübböl macht heute von den übrigen Artikeln eine Ausnahme. Rockwaare, knapp offerirt, konnte man $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} pr. Ctr. über laufenden Termin begeben, ebenso waren Abgeber für die übrigen Sichten zurückhaltend und wurden ebenfalls bezahlt. Für Spiritus gaben Preise aus gleichen Ursachen wie bei Roggen wesentlich nach und fehlte es den dringenden Verkäufern gegenüber an Käufern, gefund. 80,000 Quart.
Breslau, d. 11. Decbr. Spiritus pr. 8000 Pfd. Falles 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} pr. $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . Weizen, weißer 64—82 \mathcal{S} , gelber 64—77 \mathcal{S} . Roggen 55—57 \mathcal{S} . Gerste 36—44 \mathcal{S} . Hafer 26—31 \mathcal{S} .

Stettin, d. 11. Decbr. Weizen 60—70, Dec./Jan. 60 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} , Frühl. 74 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} bez., Mai/Juni 75 bez., Juni/Juli 76 bez. Roggen 49—51, Dec. 50 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} bez. u. Br., Frühl. 51 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} bez., Mai/Juni 52 $\frac{1}{2}$ —52 \mathcal{S} bez., Juni/Juli 53 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} bez., Rübböl 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} , Dec. 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} , Br., Dec./Jan. 17 \mathcal{S} , April/Mai 16 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} , Br., Frühl. 15 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} bez. u. Br., Mai/Juni 15 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} , Br.
Gamburg, d. 11. Decbr. Weizen loco eher mattere Stimmung, als auswärts matter, pr. Decbr./Jan. 5400 \mathcal{M} . netto 120 Bancovaler Br., 119 \mathcal{G} , pr. April/Mai 126 \mathcal{G} , 126 \mathcal{G} , flau, flüch. Roggen loco ruhig, als auswärts matter, auf Termine flau, still, pr. Dec./Jan. 5100 \mathcal{M} . Netto 85 \mathcal{B} , 84 \mathcal{G} , pr. April/Mai 88 $\frac{1}{2}$ \mathcal{B} , u. \mathcal{G} . Del loco 24 $\frac{1}{2}$, pr. Oct. 28 $\frac{1}{2}$, flau.

London, d. 11. Decbr. Englischer Weizen zu Preisen wie am vergangenen Montag verkauft, in fremdem Weizen nur Detailgeschäft. Gerste langsam verkauft bei flauer Stimmung.
Liverpool, d. 11. December. Baumwolle: 7000—8000 Ballen Umsatz. Fein. Americanische 21, Fair Dooker's 17 $\frac{1}{2}$, middling Fair Dooker's 16, middling Dooker's 15, Bengal 12 $\frac{1}{2}$, Sände 12 $\frac{1}{2}$, Comra 17 $\frac{1}{2}$, Nepytische 23.

Wasserstand der Saale bei Halle am 11. December Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll, am 12. December Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 11. December am neuen Pegel 3 Fuß — Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden am 11. Decbr. Mittags: 2 Ellen 5 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Staatsbürger-Zeitung.

Neues Abonnement für das 1. Quartal des II. Jahrgangs.
Januar bis März 1866 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei freier Postbeförderung.
Diese in Berlin für ganz Deutschland erscheinende Zeitung wird täglich ohne alle Ausnahme, also auch Montags ausgegeben, und zwar in der Stärke von zwei Bogen als Hauptblatt und Beilage.
Abonnements-Anmeldung bei jedem Postamte, wemöglich schon bis 20. December 1865.

Inhalt der Zeitung: politisch, — social, — unterhaltend.
Leitende Grundfäße: { Mit Vernunft für Wohlfahrt, Freiheit und Macht.
 { Im Innern: Besserung der Zustände.
 { In der äußeren Politik: Preussens Interessen.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ ist ein durchaus unabhängiges Organ der öffentlichen Meinung, Niemandem unterthan, als dem ewigen Geleß der Vernunft.
Die „Staatsbürger-Zeitung“ erstrebt für das preussische und deutsche Volk die einheitliche Macht nach innen und außen zur Eringung und Sicherung der Freiheit als Begründerin und Bürgin der Wohlfahrt aller Volksklassen. — Sie geht dabei aus

„vom Rechte, das mit uns geboren ist“.

Aus diesen Gründen tritt sie auch ein für die Lösung der socialen Frage nach dem Grundfäße:
„Kein Erwerb ohne Leistung, — keine Leistung ohne Erwerb!“
Auf dem Wege zu solchem Ziel ist die „Staatsbürger-Zeitung“ das, was der Titel sie anweist zu sein:

das freie Organ des freien Staatsbürgertums.

Bemerkungen. Die „Staatsbürger-Zeitung“ liefert Alles, was dem Staatsbürger vom öffentlichen Leben zu wissen wünschenswert ist. Ihre täglichen Leitartikel aus dem politischen und socialen Gebiete, ihre tägliche Weltlage, ihre Fachartikel und die fortlaufende Erzählung im Unterhaltungsblatte sind Originale.
Die Kammerverhandlungen wird sie auf allgemeinen Wunsch in größtmöglicher Ausführlichkeit bringen. —
Dahingehend die „Staatsbürger-Zeitung“ erst seit dem 1. Januar 1865 besteht, hat sie doch schon eine solche Verbreitung erreicht, daß sie bereits genöthigt war, ihre eigene Druckerei einzurichten, welche mit dem 1. Februar 1866 in Betrieb gesetzt wird. — Es ist eine solche Verbreitung in der kurzen Zeit der sicherste Maßstab des Wertes der Zeitung für das Volk. —

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei Peter in Tornau. Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Stennewitz Nr. 13.
Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

„Pariser Ränder-Flacons!“

in den brillantesten Farben und reich vergoldet, mit Platinafugel und der dazu gehörigen Offen.
Vermittelt dieser Lampen kann man in wenigen Minuten ein Zimmer auf das Angenehmste parfümieren; dieselben empfiehlt in großer Auswahl
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.
Obige Ränder-Flacons eignen sich sehr gut als Weihnachtsgeschenk.

„Wachsstöcke!“

ganz fein bösirt, in den brillantesten Farben, mit Wachsperlengarnitur und reichster ächter Goldverzierung, sowie weiße und bunte Wachsstöcke, gewunden und in Pyramidenform, empfiehlt in größter Auswahl
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

„Tuschkästen!“

mit Honig- und Ackermandel-Tuschfarben, von 6 \mathcal{L} bis 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} p. Stück, empfiehlt in großer Auswahl
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

„Feinste Tafelkerzen!“

Crystal-Kerzen, sehr hell u. sparsam brennend, feinste Paraffinkerzen, glatt und gerippt, weiß und bunt, weiße Wachskerzen und feinste Stearinkerzen, sowie bunte Christbaumlichtchen in Wachs und Paraffin, empfiehlt in großer Auswahl
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Zum Gardinenseifen aller Art empfiehlt sich
A. Banckowitz, Kl. Ulrichsstr. 30.

Zur Gründung eines Kaufmännischen Vereins in Halle.

Wir wenden uns einer andern Seite zu, welche für die Thätigkeit des kaufmännischen Vereins von besonderem Werthe ist und wo die gemeinshafliche Verkündigung rascher und entschlossener, den Wünschen der Praxis entsprechende Erfolge besser als auf andern Wegen verbürgen dürfte.

Schon jetzt tritt die Angelegenheit des Pachthofes dem Handelsstande näher. In den dreißiger Jahren hatte der sogenannte „Hallische Handelsverein“ den Pachthof an der Saale mit erheblichen Kosten hergestellt und sich über die Aufnahme des Hauptsteueramts in die hergestellten Gebäude durch Verträge mit dem Steuerfiskus geeinigt. Die Anlage hat durch die Eisenbahnen und durch die inzwischen eingetretenen Veränderungen unseres Verkehrs ihre ursprüngliche Bedeutung verloren und es wird über kurz oder lang die Frage an den Handelsstand kommen, daß der Pachthof und das Hauptsteueramt vom Ufer der Saale weg und in die Nähe der Eisenbahnen verlegt werden. Für den Handelsstand wird die Wahl eines zweckmäßigen und geräumigen Lokals, so geräumig wie z. B. die Gütner'schen Fabriketablissemens, von Wichtigkeit sein, und je eher das, was doch unvermeidlich ist, geschieht, desto sicherer können die Kaufleute sein, daß die zahlreichen Beschwerden und Inconvenienzen, über welche häufig geklagt wird, in so weit sie realer Natur sind, beseitigt werden. Sind die Hindernisse aber persönlicher Natur oder entspringen sie wohl gar administrativer Willkür, so gibt es nach unserm Dafürhalten kein geeigneteres Organ, dem persönlichen Belieben eine Grenze zu setzen, als der kaufmännische Verein, der in seinen umfassenden Diskussionen das Wahre vom Unrichtigen zu scheiden wissen wird. Wie dem auch sei, eine Reform ist unabwendbar und die vereinigten Kaufmannschaft kann durch ihre einmüthigen Kräfte die Weise und die Ausführung beschleunigen, und sie handelt abdsann nach kaufmännischen Grundfätzen, die mit dem, was nothwendig, unvermeidlich und im eigenen Interesse geboten ist, nicht zögert und sich nicht dem Zaudersystem hingiebt.

Ferner ist die Mahl- und Schlachtsteuer eine zwar viel erhöhte, für Halle aber doppelt nachtheilige Steuer. Sie hat die Gries- und Nudelfabrikation und den Handel damit, sowie den hallischen Mehlhandel zerstört und nach andern Orten vertrieben. Sie ist die Ursache, warum sich in Halle kein Handel mit Fleisch und Fleischwaren und kein Markt für Schlachtvieh bilden kann. Was diesen letzten Umstand betrifft, so liegen wir in einem Revier, welches wegen seiner Brennereien, Strohfabrikation, Zuckerraffinerien und stärksten Schafhaltungen so viel und so vortreffliches Mastvieh zieht, daß sich dafür ganz eben so ein besondere Markt bilden könnte und sollte, wie für Wolle. Auch bei der Wolle bezweifelte man die Möglichkeit eines Marktes in der Nähe von Dessau, Leipzig, Weimar u. s. w., bis der erste Versuch die Etablierung verheerete. Nehulich ist die Lage Halle's für einen Markt mit Mastvieh, aber man kann an die Etablierung desselben so lange nicht denken, als eine Steuer besteht, welche die Städte überbürdet, die Nahrungsportionen der ärmeren und mittleren Klassen verkleinert, die Steuerpflicht vermehrt, die Geschäftszweige aus ihren natürlichen Verkehrspunkten vertreibt und zugleich die Interessen der Landwirtschaft und der Viehzucht verlegt, lediglich um aus 76 Städten der Monarchie scheinbar einige hunderttausend Thaler mehr für den Steuerfisc einzutreiben, die Zahl der Beamten zu vermehren, die Erhebungskosten bis auf 18% zu steigern, im Innern des Landes Steuerlinien und Schlagbäume aufzurichten und dadurch die ersten Grundzüge des gefunden Verkehrs und Handels zu zerstören, einen Theil der untern Bevölkerung zu demoralisiren und Stadt und Land wie im feudalen Mittelalter steuerlich einander gegenüber zu stellen und zu spalten.

Auch diese Angelegenheit wird vor das Forum des kaufmännischen Vereins gehören und das öffentliche Bedürfnis würde sich ihm zu Danke verpflichtet fühlen, wenn auch er etwas zur bessern Ordnung beitrüge und dahin wirkte, daß die vertriebenen Verkehrswege auf ihren natürlichen Markt zurückkehrten, und daß unsere Kaufleute nicht nöthig hätten, Voten vor das Klauschor zu schicken, um dort 1/2 Etr. hollender Nudeln, die nach der Elbe verhandelt werden sollen, zu empfangen, und um die Stadt herum bis nach Giebichenstein tragen und dort dem Schiffer übergeben zu lassen. Der Verein würde alle in dieser Beziehung gemachten und kaum glaublichen Erfahrungen zusammenstellen und den Behörden von deren Nutzen bis hinauf zur höchsten Spitze vorlegen, um eine Reform zu ermöglichen, durch deren Verzweigung die Forderungen der Gerechtigkeit wie die Gesetze der Klugheit verlegt werden.

Hätte der kaufmännische Verein schon durch die verzeichneten sehr wichtigen Angelegenheiten seine volle Arbeit, so ist damit doch seine Aufgabe noch lange nicht erschöpft, vielmehr nur kaum berührt. Es kommen nämlich noch alle die einflussreichen Handelsfragen hinzu, die durch die Gesetzgebung, durch Verträge und durch die gerichtlichen Erkenntnisse angeregt werden. Der größte Theil von den in dieser Beziehung vorkommenden Vorfällen bleibt den Kaufleuten entweder geradezu unbekannt, oder sie nehmen davon nur flüchtige Notiz.

Außerdem sollten die auf den Handel und Verkehr unmittelbar sich beziehenden Tagesereignisse die Theilnahme der kommerziellen Berufsklassen in Anspruch nehmen, es würde von großem Nutzen sein, wenn von Zeit zu Zeit Sachkundige das Geschehene zusammenstellten und zur Erörterung berichteten. Daran schließt sich eine große Zahl controverfischer Fragen, an deren sachkundiger Lösung der Kaufmann das dringende Interesse hat, wie z. B. die Reformen der lokalen und der allgemeinen Münzen, der Patentgesetze, des Bankwesens, der Handelsgerichte, des Münzfußes u. s. w.

Wie nothwendig es erscheint, daß die Kaufleute einen Verein unter sich bilden, um mit gesammter Kraft nach außen zu wirken und dadurch das für den Einzelnen Unerreichbare möglich zu machen, eben so wünschenswerth dürfte es sein, daß sie sich zu nachhaltiger Wirksamkeit auch nach innen verbänden, um dort vorhandene Lücken und Ungehörigkeiten auszufüllen und zu beseitigen.

Im Allgemeinen nimmt die geschäftliche Tagesarbeit den thätigen Kaufmann zu sehr in Anspruch, als daß ihm die erforderliche Muße übrig bliebe, die er den litterarischen Arbeiten seiner eigenen Standesgenossen widmen könnte, und wenn der Schluß der Kontorzeit ihm nicht neue Arbeiten für das Geschäft zur Pflicht macht, so hat er das natürliche und gerechtfertigte Bedürfnis nach geselligem Verkehr, nach leichter Erholung bei einer Cigarre und einem Glase Bier oder Wein. Unter solchen Umständen ist es wohl glaublich, daß den wenigsten Kaufleuten alles das bekannt werde, was die kommerzielle Litteratur mit wahrhaftem Bienenfleiß täglich zu Tage fördert und wie das ganze Feld des Handels in allen Beziehungen bis zur Geographie und Topographie herab umgepflügt und von altem Stoppelwerk und fauligem Strunkwese befreit wird. Dem Geschäftsmann, für den, wenigstens theilweise, diese Arbeiten bestimmt sind und für den sie allererst von Werth sein sollten, wird die Fülle von Reichthümern, welche der wissenschaftliche Geist unseres Jahrhunderts aus dem dunkeln Schacht der Forschung zu Tage fördert, gar nicht einmal dem Namen nach bekannt, er erfährt gar nicht, daß diese reformatorischen Neuschöpfungen überhaupt nur vorhanden sind. Wie wenige mögen es sein, die nur einen Blick in das von unserm Handelsministerium herausgegebene „Preussische Handelskalender“ werfen und denen die Handelsberichte der Preussischen Handelskonföderation, ja der Preussischen Handelskammern bekannt sind? Und doch welche Fundgruben edelsten Erzeuges eröffnen sich allein in diesem einen Werke! Werden, was für die einzelnen Handelsplätze, insbesondere für Halle, von so großer Wichtigkeit ist, die Handelskammerberichte von Leipzig, Gommigk, Dresden, von Stuttgart, Mannheim, München, Augsburg, Nürnberg, Heilbronn, Frankfurt a. M., Mainz, Darmstadt, Kassel, die Jahresberichte der statistischen Bureau von Hamburg, Bremen, Lübeck auch nur angesehen, weiß man überhaupt etwas von dem Dasein dieser wichtigsten Zeugnisse über den Gang unseres auswärtigen Handels, wie er durch die drei genannten Seestädte vermittelt wird? Wer von den Kaufleuten kennt auch nur dem Namen nach das Hamburger und Bremer Handelsarchiv? Ueber die für den gebildeten Kaufmann unentbehrlichen Zeit-, Wochen- und Monatschriften des Auslandes, namentlich der Engländer, Franzosen und Belgier, über den weltberühmten englischen „Economist“, die „Revue des deux mondes“, über das Journal „des Economistes“ u. a. wollen wir schweigen und nur noch an die Zeitschriften für das deutsche Handelsrecht u. s. w. erinnern.

Wir sind nun aber nicht der Meinung, von dem Kaufmann zu verlangen, daß er sich in den wallenden und sprudelnden Strom der heutigen kommerziellen Litteraturthätigkeit werfen solle, was nur auf Kosten seines geschäftlichen Berufes geschehen könnte. Aber das würde für ihn erwünscht sein, wenn ihm Gelegenheit geboten würde, zu erfahren, was die Zeit für ihn Wichtiges gebracht hat, so daß er vorerst das auswählen könnte, was für sein speciellere Interesse von besonderem Werthe ist.

In so weit kann der kaufmännische Verein Nützliches leisten, als er zunächst eine Sammlung von guten, für den Handel und die kommerzielle Bildung nützlichen Werken anlegt und damit den Grund einer brauchbaren Bibliothek für die Handelswissenschaft gewinnt. Daran fehlt es in Halle nur zu sehr. Die Handelskammer besitzt zwar einen hübschen Anfang, er besteht aber, so weit bekannt, nur aus solchen Werken, die ihr unentgeltlich zugesandt sind, da zu unserm großen Bedauern die wahrberechtigten Kaufleute einen so geringen Beitrag zahlen, daß damit kaum die laufenden kleinen Verwaltungsbedürfnisse besriedigt werden können und nicht so viel übrig bleibt, daß, um blicklich zu reden, ein Buch Schreibpapier gekauft werden kann. Die städtischen Bibliotheken haben unseres Wissens nichts, was zur handelswissenschaftlichen Litteratur zu zählen wäre, und die Universitäts-Bibliothek hat für so mannigfaltige wissenschaftliche Zwecke zu sorgen, als daß von dem nicht großen Etat derselben eine Seite der akademischen Wissenschaft, die erst anfänglich an der Universität vertreten zu werden, ein genügender Theil sich für die kommerziellen Disciplinen absehen ließe. Die Gründung einer Handelsbibliothek würde daher ein für den hallischen Handel und speciell für die hallische Kaufmannschaft werthvolles und folgenreiches Institut und ein deutliches, für Jedermann erkennbares und begriffliches Kennzeichen sein, daß auch im Geschäftsmann unserer Stadt ein Funke von dem Gistse lebt und leuchtet, der in Halle seine Werkstatte aufgeschlagen hat. Es kann dabei nicht fehlen, daß die Handelskammern und ähnliche Institute in Deutschland und darüber hinaus ihre Berichte und sonstigen Schriftstücke, die gewöhnlich nicht im Büchermarkte erscheinen, unentgeltlich einsenden, und darunter sind so umfassende Darstellungen des Ganges des Handels und der Industrie, daß z. B. der Jahresbericht der Wiener Handelskammer einen Band von 576 enggedruckten Seiten, der Jahresbericht der Linzer Handelskammer 2 Bände umfaßt. Käme der kaufmännische Verein zu Stande und gelangte er zu einigem Leben, so würde er bald in den Besitz einer Sammlung werthvoller und sonst schwer erlangbarer Schriften und Dokumente um so eher gelangen, als dies der kosmopolitische Charakter vor allem des Handelsstandes verbürgt.

Die Aufbarmachung der verschiedenen kommerziellen Zeitschriften und der litterarischen Schätze ist vielleicht an keinem Orte so erleichtert, wie in Halle, ohne daß dem einzelnen Mitgliede mehr zugemuthet würde, als aufmerksam dem Winken, die gegeben werden, Gehör zu schenken. Den

Vorständen und besonderen Kommissionen würde aufgegeben, über den Inhalt der neuen Eingänge mit Hervorhebung des für den holländischen Handel wichtigsten zu referieren. Für einzelne Theile der Handelswissenschaft und für besondere Handelsbranchen müßten nach unserer Meinung besondere Kommissionen bestehen. Und was die einzelnen großen wissenschaftlichen Fragen betrifft, mit welchen sich die Zeit beschäftigte und deren Lösung nur durch die Verbindung der praktischen Bedürfnisse mit den Fortschritten und Grundfragen der Wissenschaft möglich ist, so erstreckt sich Halle eines reichen Rathes an wissenschaftlichem Geiste in den Lehrkräften der Universität, welche das Bedürfnis fühlen und geneigt sind, den Wünschen der Praxis näher zu treten und mit zu arbeiten, daß der Geist des strengen Denkens und des klaren Urtheils auch auf dem Felde der praktischen Thätigkeit als die einzige Directrix für die Lebensweise eingezeichnet werde, und daß, wenn auch zwischen Theorie und Praxis das Verhältnis zwischen der Hypothese und Asymptote stets bleiben wird, doch das Näherungsverhältnis immer kleiner, immer enger sich gestaltet. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß, wenn der kaufmännische Verein von unserem Handelsstande als eine zeitgemäße Institution erkannt und entwickelt werden sollte, die Herren Professoren Schmolter, Anschütz, Knohlauch, Girard, Meyer, Haym, Dropfen u. v. a. bereit sein würden, den Verein mit der Fülle ihrer Kraft und ihres Wissens zu unterstützen. Wahrscheinlich in den Wirnissen und Beklommenheiten des Tages liegt das Gute oft so nahe, daß man verzagt danach zu greifen und es in nebelhafter Ferne sucht.

Damit sind indessen die Aufgaben des kaufmännischen Vereins noch nicht erschöpft; wir haben noch einen Blick nach unten zu werfen.

Vermischtes.

In Berlin bietet der Schlichtermeister Campe in der Köpnickstraße 104 seinen Kunden Gelegenheit, die Naturgeschichte der Erichinen in seinem Locale zu studiren. Eine Partie aus Hadersleben bezogener Erichinen, sowie ein zur Disposition gestelltes Mikroskop liefern hierzu das nöthige Material. Die Erichinen haben einen anständigen Preis, man bezahlt das Stück mit 5 Sgr. Der Preis des Schweinefleisches ist dort bereits auf $3\frac{1}{2}$ Sgr. pro Pfd. gesunken.

Altenburg, d. 9. Decbr. Nachdem vom 29. November an (resp. mit Ausnahme eines einzigen Erkrankungs- und Todesfalls bereits vom 18. bis 20. Novbr. an) diese Stadt von Cholerafällen völlig verschont geblieben ist, dürfte die Epidemie nunmehr, wenigstens für die Stadt, als erloschen zu betrachten sein; auch außerhalb der letzteren sind für die Zeit vom 4. bis 6. Decbr. nur zwei Erkrankungs-fälle von Kindern (im städtischen Versorgungshause), für die Zeit vom 6. bis 8. Decbr. Mittags aber wieder ein Erkrankungs- noch Todesfall zu vermelden. Die Gesammtzahl der an der Cholera seit deren mehr als dreimonatlicher Dauer (erster Fall am 28. Aug.) in hiesiger Stadt und Umgegend Erkrankten und Gestorbenen beläuft sich nunmehr auf 121 Erkrankte, 70 Gestorbene in der Stadt selbst, ferner außerhalb derselben auf 29 Erkrankte und 15 Gestorbene im städtischen Versorgungshause, 6 Erkrankte und 4 Gestorbene in einem Hause an der Zeiger Gasse und 23 Erkrankte und 16 Gestorbene in fünf umliegenden Dörfern, sonach unter Einrechnung des am 30. Novbr. auf der Eisenbahnfahrt von Leipzig hierher erkrankten und im hiesigen Krankenhaus verstorbenen Zwidaurer Bahnbeamten in Summa auf 180 Erkrankte und 106 Gestorbene.

Folgender Scandal wird der „F. H. Ztg.“ aus München berichtet: „Die gräflich Jügger'sche Credit- und Leihkasse zu Dillingen, in welcher die fleißige und arbeitsame ärmere Bevölkerung der dortigen Gegend ihre Ersparnisse anzulegen pflegte, weil sie dieselben da unter dem Schutze des gräflichen Namens am besten gesichert glaubte, hat ihre Zahlungen eingestellt, trotzdem daß nach veröffentlichtem Vermögensausweis einem Activstande von 849,641 Fl. nur ein Passivstand von 847,370 Fl. gegenübersteht. Unter den Activen befindet sich aber die Summe von 476,227 Fl., welche der Graf v. Jügger-Glöckl, unter dessen Leitung und Protectorat jene Kasse stand, statutenwidrig derselben entnommen hat, ohne für diese Summe Hypothek oder sonstige Sicherheit zu bestellen. Die fürstlich und gräflich Jügger'sche Gesamtfamilie hat nun zwar Grundbesitz und Werthpapiere im Nennwerthe von 484,960 Fl. den Gläubigern, d. h. den Einlegern zur Veräußerung angeboten, aber nur unter der Bedingung, daß damit die Schuld des Grafen als vollständig getilgt anerkannt werde, widrigenfalls das Anerbieten zurückgenommen werden soll. Die Annahme desselben würde aber einen Verlußt von über 200,000 Fl. in Aussicht stellen, um die der Erlös hinter dem Nennwerthe zurückbleiben dürfte.“

(Ueber die Arbeiten an dem großen Tunnel durch den Mont-Genis) enthält der Bund nachsehende genaue Angaben. Die Arbeiten am Mont-Genis waren vorgeführt bis Ende Sept. 1865: auf der Seite von Bardonecche 2919, auf der von Rodane 2154, also im Ganzen 5073 Meter. Da die Länge des Tunnels 12,220 Meter beträgt, so waren am 1. Oct. noch 7146 Meter auszuführen. Zu bemerken ist, daß die Arbeiten dort immer ziemlich rasch vorrückten, und man trotz dem Quarz bei Rodane dort täglich ca. 60 Centimeter bohrt. Nun aber tritt ein sehr bedenklicher Umstand immer mehr zu Tage, nämlich die Verschlechterung der Luft und die großen Schwierigkeiten, welche dadurch entstanden sind, daß die Arbeiter wegen mangelnder Respiration es fast nicht mehr aushalten können. Man hatte geglaubt, mit den bestehenden Maschinen für Alles geforgt zu haben und dieselben sollten genügen, die Ventilation zu erhalten. Nun ist man genöthigt, noch zehn neue Luftpresse aufzustellen. Wenn dies bei einer Stollenlänge von 2919 Meter schon erforderlich ist, so ist zu befürchten, daß man bei weiterem Vorrücken auf 4000–5000 Meter nicht mehr im Stande sein wird, die jetzt schon mit Aufbe-

tung aller Kräfte ins Werk gesetzte Ventilation durchzuführen. Wenn man übrigens bedenkt, daß die Arbeiten am Mont-Genis bereits seit acht Jahren im Gange sind, daß der Kilometer (die Maschinen, die Infiltrationslöcher, so wie die Zinsen ungerchnet) bisher über 6 Millionen Francs kostete und diese Ausgaben sich noch immer zu steigen drohen, so kann man den Mont-Genis-Tunnel als das kühnste Werk der neuern Baukunst bezeichnen.

Paris, d. 9. December. Gestern fand im Theatre du Chatelet die erste Vorstellung der „Lanterne magique“ statt. Es ist eine Art von Revue und glänzend ausgestattet. Es zeigt uns die Frauen aller Zeiten und aller Costüme, von der Eva an bis zu den Toiletten, die noch über die Jetztzeit weit hinausgehen und sich beinahe der einfachen Tracht oder vielmehr Nichttracht des ersten Weibes der Welt nähern. Die Tänze aller Jahrhunderte werden ausgeführt. Das Stück ist im Grunde genommen erbärmlich, aber ganz Paris wird doch hin- und hergeführt, da in demselben über 300 „junge und schöne“ Mädchen figuriren, welche es nicht im geringsten verschmähen, so viele Reize zur Schau zu tragen, als es ihnen nur eben die Theaterpolizei gestattet.

Wenn die Ausnahme hervorragender Bürger eines Volkes durch Gleichgestellte eines andern Volkes ein Beweis dafür ist, daß die beiden Völker auf freundschaftlichem Fuße mit einander stehen, so sind England und die Vereinigten Staaten die besten Freunde. Bekanntlich hatten vor einigen Wochen (wie aus New-York d. 17. Novbr. c. geschrieben wird) mehrere englische Kapitalisten, welche sich an Eisenbahnen in Amerika betheiligte, einen Ausflug nach America und namentlich nach dem Westen gemacht, und waren in einer Art von Triumphzug hierher zurückgekehrt. Zum Abschiede gab der bedeutendste der Fremden, Sir Morton Peto, seinen Freunden, etwa 200 an der Zahl, ein Bankett bei Delmonico, bei welchem es überaus hoch herging. Es waren allein für 1200 Dollars Blumen auf den Tischen, und das Silbergeschirr, welches verwendet wurde, wird auf 150,000 Dollars geschätzt. Die Speisekarten waren in acht Maroquin gebundene Bücher in Form von photographischen Albums und auf jedem das Wappen des Gastgebers und der Name des betreffenden Gastes zu lesen. Diese Speisekarten kosteten 1000 D. Das Couvert für jeden Gast kostete 50 D. in Gold, und ein großes Orchester machte Musik bei der Tafel. Nach dem Bankett fand ein Concert statt, bei welchem unter andern Künstlern Fräulein Kellogg sich befand, welche von Sir Morton als Geschenk ein Umbau im Werthe von 500 D. erhielt.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg. Wegen eines Berichtes über das Abgeordnetentest in Köln in Nr. 369 der „Magdeburger Post“ war der Redakteur Hoppe in erster Instanz zu einer Geldstrafe von 25 Thlr. verurtheilt, der Gerichtshof hatte aber in seinem Urtheil übersehen, die Vernichtung der confiszirten Exemplare der betreffenden Nummer auszusprechen. Diese Unvollständigkeit hatte zunächst eine Appellation der Staatsanwaltschaft an die höhere Instanz zur Folge, jedoch wurde dieselbe auch auf den materiellen Theil des Urtheils ausgedehnt. Am 7. December stand in der Sache Kerm in dem Strafamt des hiesigen Appellationsgerichts an. Der Angeklagte war nicht erschienen, hatte sich auch durch keinen Verteidiger vertreten lassen. Der Gerichtshof änderte das Urtheil der ersten Instanz in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten um.

Kunst- und wissenschaftliche Notizen.

Wie bekannt, wurde schon in Paris die Original-Partitur der Weber'schen „Africana“ aus Gründen der Inspecung sehr beschritten und 22 Nummern nicht geführt oder ganz ausgelassen worden. In Berlin hat man diese Kürzungen und Vermerke, damit die Dauer der Vorstellung nicht allzu sehr über die gewöhnliche Zeit ausgedehnt werde. Um aber dem Publikum das Vervollständigen zu liefern, ist in Paris ein Supplement zu dem Klavierauszuge mit einem Vorwort von Jéto erschienen. Uebrigens ist die vorliegende Partitur nicht die zu dem ursprünglichen Text der „Africana“ gehörige, sondern in den Jahren 1853 bis 1864 zu einem zweiten Text ähnlichen Inhalts, dem Scribe die Heftigkeit des Baeco de Sama hinzufügte, componirt worden, da sich die fertig vorhandene Musik der Umarbeitung nicht fügen wollte. Die erste „Africana“ existirt noch vollständig; denn unter Weber's Nachlaß befindet sich ein ganzes Paket von geschriebener Musik, mit Bindfäden umwickelt und mit der Aufschrift: „Veechia Afr.“ (die alte Africana) versehen. Die Mehrzahl der Musikstücke der neuen „Africana“ ist in den ersten schillerigen Jahren geschrieben, so beinahe der ganze zweite Act und die drei folgenden ohne alle Ausnahme. Nach Wiener Blättern hat Bischofkapellmeister Schubert in Wien eine anscheinliche Zahl bisher unbekannter Manuscripte von Franz Schubert aufgefunden, darunter eine Menge prächtiger Klavier und den vollständigen Entwurf zu einer Oper „Admet“, zu welcher Wagner'scher das Libretto geschrieben. — Am 25. November starb in Kopenhagen der pseudonyme Dichter Karl Bernbard, dessen Schriften fast sämtlich ins Deutsche übertragen worden sind. Seine erste Arbeit war die Novelle „Ein Jahr in Kopenhagen“, welche großes Aufsehen erregte und mehrere Auflagen erlebte. Später, nämlich im Jahre 1840, richtete Karl Bernbard seine größere Aufmerksamkeit auf das Gebiet des geschichtlichen Romans hin. Sein eigenlicher Name ist Andreas Nicolai de St. Aubain. — Am 28. November verschied in Hamburg nach längerem Leiden Dr. Johann Martin Lappenberg. Der Verstorbene war ein verdienstvoller Historiker, insbesondere auf dem Gebiete der norddeutschen, der damit verwandten englischen und speziell auch der holländischen Vorzeit. — Im Stadtpar von Southampton soll Lord Palmerston ein Monument errichtet werden. — Das von der Stadt Berlin der Stadt Leipzig geschenkte bronzene Prizicumsmedaillon ist am 1. December in das beim ehemaligen Grimaldischen Thore ihm zu Ehren gesetzte Monument eingelassen worden. — Dem Componisten Himmel wird in seiner Geburtsstadt Treuenbriegen ein Denkmal errichtet werden. — Der Architect Wiebe in Dresden, bekannt als Erbauer der Singersäle, ist als Professor der Baukunst an die Academie in Düsseldorf berufen worden. — In Bonn hat sich ein Verein von Studierenden der Philologie mit der Aufgabe gebildet, durch monatliche Beiträge die Anschaffung kunsthistorisch wichtiger Gypsabgüsse zum Geschenk für das akademische Kunstmuseum zu ermöglichen. Schon sind die Mittel zur Anschaffung einer Statue in Bereitschaft und dem Director des Museums zur Verfügung gestellt. — Der italienische Maler Natoli hat den Conservatoren der Kunstsammlungen die Bewußung zugehen lassen, Waachs- und Gypsabgüsse, namentlich den bronzenen Kunstwerken, nicht mehr zu gestatten, da die Untersuchungen einer Commission ergeben haben, daß dergleichen Abgüsse stets schädliche chemische Einflüsse auf die Kunstwerke äußern.

Nachrichten

für Besitzer von Staatspapieren, Rentenbriefen, Eisenbahn- und industriellen Actien etc.

Dividenden. Neufeldland 3% (6 Tlfr.). — Dessler. Verein für chem. u. metallurg. Production: 2%.
 Verlosungen. Rentenbriefe der Provinz Sachsen am 7. November, zahlbar 19. März 1866. Rentenbriefe der Provinz Westfalen und der Rheinprovinz am 6. October, zahlb. 1. April 1866. — Posener Rentenbriefe am 11. November, zahlb. 1. April 1866. — Schuldverlosungen der Eisenbahn-Tilgungskasse am 7. November, zahlb. 1. Juli 1866. — Russische erste 4 1/2% Anleihe v. 1849 bei Gebr. Baring u. Co. d. London 1850 am 19. October, zahlb. 1. Jan. 1866. — Stadt Neuenburg 10 Fr.-Loose am 1. November, zahlb. 1. Februar 1866.

Konkurse.

Kaufmann Franz Cornel Goebel zu Magdeburg. — Materialwaarenhändler Franz Paul Sup zu Berlin. — Weinbändler Louis Korn zu Berlin. — Strobbutwaarenhändler Johann Andreas Wollenthal zu Berlin. — Kaufmann August v. Jaminet zu Berlin. — Kaufmann Sforz Hermann zu Berlin. — Die zu Düsseldorf unter der Pernard Seebahn u. Co. bestehende Fabrik und Handlung. — Nachlass des am 31. August d. J. verst. Kaufmanns Carl Heinrich Hoyerl zu Breslau. — Kaufmann Bergmann Jung zu Mittelwalde (Kreisger. Greifswald). — Kaufmann Eduard Kurta zu Hest (Kreisger. Gr. Strehlitz). — Kaufmann S. Salinger zu Ankerburg. — Firma Gebr. Kammer zu Ankerburg. — Schiffbaumeister und Schiffbeder Gustav Fechter zu Ulling. — Handlungsbaas Kraemer zu Ankerburg. — Kaufmann Alster Kristeller zu Heinsdorf (Kreisger. Lebn). — Kaufmann Herz Krejzner zu Bromberg. — Kaufmann Salomon Levin (Leopold) Freymann, in Firma S. L. Freymann zu Königsberg. — Kaufmann Johann Heinrich Rietzmann zu Primmelnau (Kreisger. Sprietau). — Kaufmann Anton Grub zu Mittelwalde (Kreisger. Gabelschweditz). — Kaufmann Fr. Wilh. Schulenburg (in Firma A. Schulenburg u. Co. und Plett u. Schulenburg in Liquid.) zu Hamburg.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. December.
Stadt Zürich. Die Herrn. Fabrik. Lemu u. Schw. Schmid, Heinrich a. Gehway. Hr. Kaufm. Meister a. Greiz. Hr. Peter v. Zrotba a. Wertheburg. Hr. Ritterquitsch v. Seibitz a. Rathenow. Hr. Geh. Rath v. Schel = Wesslen a. Rath. **Goldner Ring.** Hr. Insp. d. Allg. Eisen-Verfahrs-Gesellschaft zu Berlin Wiedart a. Duedlinburg. Hr. Ingen. Monhaus a. Sietlin. Die Herrn. Kaufm. Schiff a. Hamburg, Hippold a. Dresden, Neuber a. Frankfurt a. M., Weiskel a. Cobau, Schrader a. Magdeburg, Sachs a. Berlin. **Goldner Löwe.** Hr. Fräul. Bremer a. Halberstadt, Fräul. Hornmann a. Jfenburg. Die Herrn. Kaufm. Hofmann a. Chemnitz, Kämmerhirt a. Braunschweig, Bärwinkel Gröbzig. Hr. Lebn. Thiene a. Wittenberge. **Stadt Hamburg.** Hr. Ritterquitsch Baron v. Seebach a. Dvvershaufen. Die Herrn. Amal. Kleemann u. Gem. u. Tochter a. Halberstadt, Sünder u. Gem. a. Weisenfährbach. Hr. Antm. Mülliger a. Karlsruhe. Hr. Baumftr. u. Fraz Brillke, Martin u. Gem. a. Halberstadt, 3 Gesell. Christof a. Schottland. Die Herrn. Kaufm. Fester a. Magdeburg, Scheibe a. Braunschweig, Arnholt a. Leipzig, Thiele a. Glinbeck. **Mente's Hôtel.** Hr. Kreisbierarzt Richter a. Torgau. Hr. Bauunternehmer Schneider a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Liebermann a. Jersb, Windaus a. Dresden, Gewert a. Halberstadt, Just a. Döbeln, Gerbst a. Dessau, Sommergut a. Magdeburg, Eydig a. Goslar a. G., Kubn a. Benshausen, Gewänder a. Neuwert, Nabe u. Kemecke a. Bernburg.

Meteorologische Beobachtungen.

11. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	338,84 Par. L.	339,54 Par. L.	340,50 Par. L.	339,63 Par. L.
Dunstdruck	2,16 Par. L.	2,12 Par. L.	1,80 Par. L.	2,03 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	81 pCt.	73 pCt.	87 pCt.	80 pCt.
Luftwärme	3,2 Gr. Rm.	4,2 Gr. Rm.	0,4 Gr. Rm.	2,6 Gr. Rm.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.

Das zur Banquier Rummel'schen Konkursmasse gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 65 unter No. 2347 eingetragene Grundstück:

„30 □ Ruthen von der sogenannten Behmbreite, worauf ein Wohnhaus nebst Seitengebäude errichtet sind“

nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (eine Treppe hoch Zimmer Nr. 15) einzusehenden Zare, abgetheilt auf 6505 Th.,

soll am 26. Mai 1866 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, vor dem Deputirten Herrn Gerichts-Assessor Schmidt meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S., I. Abtheilung.

Das im Hypothekenbuche von Halle, Band 67, Nr. 2116, eingetragene, dem Gastwirth Carl Friedrich Kindler, jetzt zu dessen Concursmasse gehörige Grundstück in der Königsstraße Nr. 15, Victoria-Hotel, nach Hypothekenbuche:

„Eine Baustelle auf der sogenannten Behmbreite, 40 1/2 □ Ruthen haltend“, worauf ein Haus gebaut ist,

nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (eine Treppe hoch Zimmer Nr. 15) einzusehenden Zare, abgetheilt auf 25,100 Th.,

soll am 21. Februar 1866 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath v. Landwüst meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

Die Erben und Rechtsnachfolger des Justizrath Godecke hier werden zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht Eilenburg.

Nachstehende, dem Restaurateur Carl Rudolph Benno Niehe gehörige, im Hypothekenbuche von Eilenburg, Band 10, Seite 98 ff. unter Nr. 367 eingetragene Grundstücke:

- a. das Schießhaus mit Zubehör,
- b. die Planstücke Nr. 52 und 53 der Eilenburger Separationskarte, diese zur Größe von 1 Morgen 144 □ Ruthen, wovon 1/2 Pertinenz des Schießhauses und 1/2 waldend, zusammen abgetheilt auf 6716 Th. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Zare sollen

am 7. Mai 1866 von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten, Herrn Gerichts-Assessor Richter an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Haus-Verkauf in Cönnern.
 Montags, den 29. Januar 1866, Vormittags 9 Uhr.

soll auf dem Rathhause in Cönnern der öffentlich meistbietende Verkauf des der Commun gehörigen, in der Marktgaße belegenen und früher als Kathedienwohnung benutzten Hauses mit Zubehör stattfinden.

Kaufslustige werden hierzu eingeladen. Cönnern, den 9. December 1865. Der Magistrat.

In Verbindung mit mehreren Nachbarn suche ich für circa 270 Stück Kühe einen mit guten Zeugnissen versehenen, sachkundigen, resoluten Milchpächter bei 500 Th. Caution. Die Anzahl der Kühe kann sich späterhin leicht um das Doppelte und Dreifache vermehren.

Franco-Briefe hierauf Reflektirender nimmt entgegen der Gutsbesitzer Ehrenberg in Gr. Lichtenau b. Dirschau.

Güter, welche sich zum Einzelverkauf eignen, werden zu kaufen gesucht durch M. Wilberg in Dstra b. Stumsdorf.

Die Lieferung des Fichtenstammholz-Bedarfes der Rießelst-Emsloher Grube im Jahre 1866, bestehend in

10 Stück Stämmen von 48 Fuß rhein. Länge und 6 1/2—7 Zoll Pospstärke,	
150 „ „ „ 35 „ „ „ 5 1/2—6 „ „	
1200 „ „ „ 35 „ „ „ 4 1/2—5 1/2 „ „	
3600 „ „ „ 31 „ „ „ 4 — 4 1/2 „ „	
600 „ „ „ 22 „ „ „ 4 „ „	

soll submitionsweise vergeben werden.

Unternehmer wollen ihre Offerten versiegelt, frankirt und mit der Aufschrift „Stammholzlieferung für die Rießelst-Emsloher Grube“ versehen, bis zum 22. d. Mis. an den Unterzeichneten gelangen lassen, in dessen Bureau am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr die Eröffnung in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Die Lieferungsbedingungen können hier eingesehen oder gegen Erstattung der Copialien schriftlich bezogen werden.

Kupferbütte bei Sangerhausen, den 8. Decbr. 1865.

A. Ziervogel.

Baustelle-Verkauf in Merseburg.

Sonnabend den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll im Gasthose zum Ritter hiers. die Fleischermstr. Jul. Beyer'sche Baustelle in hiesiger Unter-Altenburg nebst dem noch stehenden Gebäude meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufslustige hiermit einlade. Merseburg, d. 10. December 1865. Rindfleisch, Kr.-A.-G.

Ein junges Mädchen, in der Landwirthschaft erzogen, welches das Kochen erlernt hat, wünscht von Neujahr ab eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Adressen bittet man bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Bzg. niederzulegen.

Ein Musiklehrer für Clavier- und Violinunterricht wird gesucht. Gehalt 150 Th. und freie Station. Näheres durch den Musiklehrer Fuchs in Halle a/S., Leipzigerstr. 81.

Auf ein ländliches Etablissement im hiesigen Kreise, dessen Gebäude mit 15.670 Th. gegen Feuersgefahr versichert sind, und wozu 13 Morgen Acker gehören, werden 5750 Th., im Ganzen oder getheilt, gegen 4 1/2 Prozent Zinsen zur alleinigen Hypothek gesucht. Auskunft ertheilt der Rechtsanwält Krufenberg.

Verpachtungs-Anzeige.

Der hieselbst an der Chaussee von Sondershausen nach Frankenhäusen belegene zum Rittergut Bendleben gehörige

Gasthof, sowie auch die Brauerei des Rittergutes sollen entweder zusammen oder getrennt von Ostern 1866 ab anderweitig verpachtet werden.

Termin dazu ist auf Freitag den 22. December a. c. Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Gasthose anberaumt worden. Pachtliebhaber werden eingeladen, sich zur gedachten Zeit hier einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Lokalitäten können von jetzt ab in Augenschein genommen und die Pachtbedingungen eingesehen werden bei

dem Hausverwalter C. Henning. Bendleben, den 12. December 1865.

Weihnachts-Ausstellung.

Meine Ausstellung von verschiedenen Baumconfecten sowie alle Sorten Honigkuchen halte bestens empfohlen.

Robert Schwencke,
Markt Nr. 5.

Albert Gaudig,
Uhrmacher,

Klausthorstraße Nr. 18,

empfeilt zum bevorstehenden Feste sein gut assortirtes Lager in Gold- und silb. Ancre- und Cylinder-Uhren zur gütigen Beachtung.

Kronleuchter, Ampeln, Wandleuchter etc.

empfeilt

J. A. Heckert,
Glas- & Porzellan-Handlung,
gr. Ulrichsstr. 59.

Album zu Photographien, Portefeuille u. Lederwaren, Schreibbücher und Schreibmaterial en gros & en detail empf. billigst

Aug. Weddy, Leipzigerstr. 96.

Die Papier- u. Galanteriewaaren-Handlung

von

Nr. 9. Louise Viole, gr. Ulrichstraße **Nr. 9,**

empfeilt

das Neueste von Seidenbüchern, Ladys Companion in Form der Albums in verschiedenen Größen, Dr. Qualms sämtliche Werke als Cigarrenkasten.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich:

prima Bair. Schmelzbutter, à 4 9 Sgr., in Kübeln billiger,
beste Clemé-Rosinen, à 4 5 Sgr.,
Zante-Corinthen, à 4 4 Sgr. 6 S.

Geneefer Citronat, à 4 10 Sgr. 6 S.,
gem. Melis und Mastinade sowie Mastinad in Broden,
Gewürze und Citron-Öl billigst.

Reinhold Kirsten.

Rheinische Wallnüsse in Etern. sowie in Schocken, auch Sicilianer Haselnüsse, à 4 5 Sgr., empfiehlt

Reinhold Kirsten.

Prima Türk. Pflaumen, à 4 3 Sgr., 12 Stk für 1 Th.,
„ Franz. do. à 4 3 Sgr., 11 „ für 1 Th.,
schöne süße Frucht, Thuring. do. à 4 2 1/2 Sgr., 14 „ für 1 Th.,
Reinhold Kirsten.

Stearin- und Paraffinkerzen, auch bunte Baumlichte hält bestens empfohlen

Reinhold Kirsten.

ff. Pansch-Essenzen, Rums, Arac de Goa, weiße und rothe Weine empfiehlt

Reinhold Kirsten.

Die Pfeffersche Buchhandlung in Halle

liefert fortwährend alle Literatur mindestens ebenso billig (in manchen Fällen noch wesentlich billiger) als andere auswärtige und hiesige Büchergeschäfte unter den verschiedensten Formen offeriren.

Mittwoch d. 13. December im Saale der Volksschule
Abends 6 Uhr

vierte Vorlesung des Professor Dr. Gosche.

Der englische Roman: Boz (Dickens).

Eine einzelne Vorlesung wird am Eingange mit 10 Sgr. bezahlt.

Vorläufige Kunstinricht.

Seit einer Reihe von Jahren sind in Berlin in der Königl. Akademie zur Weihnachtszeit Transparent-Bilder aus der heiligen Geschichte aufgestellt worden, wobei der Domchor gleichzeitig passende Gesangsstücke zur Aufführung bringt. Die steigende Theilnahme, welche das Publikum diesen Ausstellungen erwielet hat, hat auch anderen Städten, wie Magdeburg, Merseburg ic. Veranlassung gegeben, derartige von Berlin entlehnte Gemälde öffentlich auszustellen.

Wir haben geglaubt, auch in unserer Stadt einen solchen Versuch machen zu müssen und zu dem Zwecke 6 Stück große Transparentgemälde von dem Berliner Künstlervereine geliehen. Hr. Musikdirektor Pfahler wird dazu die den Gemälden entsprechenden Gesangsstücke durch das Stadt-Singechor zur Aufführung bringen.

Die hiesigen Behörden haben uns bereitwilligst den Saal im Volksschul-Gebäude überlassen und wird die Ausstellung vom 17. bis 23. d. M. täglich in einer Abendstunde stattfinden. Wir zweifeln nicht, daß diese ernste und würdige Vorfeier zum Weihnachtsfeste auch in unserer Stadt Anklang finden werde und bemerken nur noch, daß etwaige Ueberschüsse zum Besten des hiesigen Frauenvereins verwendet werden sollen.

Ein ausführliches Programm werden wir zur Zeit öffentlich ausgeben.

Halle, den 11. Decbr. 1865.

Schrenberg, Stadtrath. **Fubel,** Stadtrath.

Gebauer-Schweschké'sche Buchdruckerei in Halle.

Operngucker,

achromatische, mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung aus den berühmtesten Werkstätten des In- und Auslandes, empfehlen die neuesten Muster zu billigen Preisen

Paul Colla & Unbekannt,
großer Schlamml 11.

Reisszeuge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu Fabrikpreisen

Paul Colla & Unbekannt,
großer Schlamml 11.

Hammer's Caffee und Restauration

Sangerhausen neben der Post, empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum seine comfortable eingerichteten Lokalitäten, sowie neue Zufuhungen von Böhmischem Bier; auch habe ich selbiges in größeren und kleineren Gebinden abzulassen. Hochachtungsvoll

C. Hammer, Restaurateur.

Photographie-Albums,
Portemonnaies.

Cigarrentaschen,

Notizbücher,

Briefmappen,

Visites,

Manschetten,

Gürtel

Damentäschchen in reichster Auswahl,

Cigarrenkasten,

Theekasten,

Zuckerkasten,

Arbeitskasten,

Toiletten,

Butterteller,

Brotteller,

Servirtische

alles in größter Auswahl zu billigen aber festen Preisen bei

C. Luckow,

Leipzigerstraße 104.

Meine Ausstellung

von **Weihnachts-Gegenständen** ist von heute an eröffnet und empfehle ich dieselbe hiermit ergebenst.

Wettin, den 10. December 1865.

G. W. Schade.

Rußholz-Auction.

Sonntabend den 16. d. Mts. Nachmittag 2 Uhr sollen am Gehöfte der Frau Dr. Therman zu Bötzig 16 Stück große Kastanienbäume auf dem Stamme öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Ein 5' 9" großer brauner Wallach, 12 Jahr alt, sehr gut geritten und ein- und zweispännig gefahren, steht zu angemessenem Preise zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Btg.

Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Diener wird zum 1. Januar k. Z. gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Von einer gesunden Amme wird eine Stelle gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Hebammen **U. Schüß** in Aetschen.

Ein Commis (Materialist) findet bei bescheidenen Ansprüchen zu Neujahr Stellung. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Am Sonntag den 10. d. ist auf dem Fägarberge ein neuer schwarzer Ueberzieher, in den Taschen besand sich ein Hausschlüssel, zwei Paar Glacehandschuhe und ein weißes Taschentuch, gezeichnet G. Z., gegen einen braunen Ueberzieher vertauscht. Es wird gebeten, die Umwechslung beim Castellan sofort zu bewerkstelligen.

Bekanntmachungen.

Guts-Verpachtung.

Das **Füllner'sche Gut** in **Löbnitz** bei Calbe a/S. soll zum 1. Juni 1866 anderweitig verpachtet werden. Das Gut liegt 1 St. von Staßfurt, Calbe u. Bismarck und enthält 356 Morgen Acker, lauter Weizen- und Müllerboden, incl. 25 Morgen der besten Wiesen. Nach Wunsch können noch 100 Morgen Acker von gleicher Güte hinzugefügt werden. Zur Uebernahme ist eine Caution von 5000 erforderlich. Die näheren Bedingungen durch die Frau Gutsbesitzerin **Wendenburg** in Löbnitz bei Calbe a/S. und durch **Dr. Füllner** in Gotha.

Ein zum nächsten 1. Januar nach Halle verlegter Beamter sucht eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben nebst einigen Kammern und bietet etwanige Adressen bis nächsten Sonntag bei **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Bäckerei-Verkauf.

Veränderungshalber ist in einer der größten Städte Anhalts eine schwinghaft betriebene Bäckerei zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt auf portofreie Anfragen unter Abr. A. P. Nr. 33 poste restante Othten.

Fünf Thaler Belohnung

werden vom Unterzeichneten derjenigen Kirchenbehörde, auch jeder andern Person zugesichert, die den Geburtsort der am 17. April d. J. im 68. Lebensjahre zu Eisleben verstorbenen Jungfrau **Johanne Dorothea Georgine Brämer** scheinlich herbeiführt. Deren Vater ist am 1. Januar 1808 zu Neumarkt vor Merseburg gestorben und hat auf verschiedenen Rittergütern, zuletzt in Balgstädt bei Freiburg a/M. und in Wegewitz bei Merseburg als Inspector fungirt.

Diesige Belohnung, sowie die dadurch entstehenden Kosten sind durch Postvorschuß zu entnehmen.

Weißenfels, im Decbr. 1865

Carl Müller, Barbierherr.

11,500 *fl.* pro 1. März, 7000 *fl.*, 6000 *fl.* und 3600 *fl.* pro 1. April gegen gute Hypothek auszuliehen. Respekt. Ihre Adressen werden unter Chiffre S. S. 100. poste restante Halle franco erbeten.

3500 *fl.* pro 1. April gegen sehr gute Hypothek werden zu leihen gesucht durch **Aug. Markert**, Leipzigerstr. 37.

Verlag von **B. C. Berendsohn** in Hamburg.

Praktisches Viehheilkunstbuch,
oder: die Thierheilkunst in ihrem ganzen Umfange.

Ein zweckmäßig eingerichtetes und sehr leicht faßliches, schnell Rathgebendes Hilfsbuch, für jeden Viehhalter; zunächst aber für den meist ohne Rath und Hilfe dastehenden Landmann, wonach er seine erkrankten Pferde, Rinder, Schaafe, Schweine u. c. mit geringen Kosten selbst heilen kann.

Resultate auf mehr als 30 jährige Erfahrung u. sorgfames Studium der Natur der Thiere gegründet von **Fritz Martens**, Thierarzt und Landwirth in Holstein.

Preis cartonnirt 25 *gr.*

Der Verfasser, ein in seiner Heimath hochgeschätzter praktischer Thierarzt, bietet in diesem, der Prüfung sachkundiger Männer unterliegenden und warm empfohlenen Buche die Resultate einer während eines Menschenalters gewonnenen Erfahrung.

Vorräthig in Halle bei **Schroedel & Simon.**

Burbaum zu Christbäumen ist abzulassen in Morl Nr. 4.

Schlesische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau.

Nachdem das Königliche Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten mittelst Erlaß d. d. Berlin den 16. November c. die landespolizeiliche Genehmigung unseres Statuts ertheilt hat, haben wir mit dem 1. December c. unsern Geschäftsbetrieb begonnen.

Unser Institut, nach einem neuen System eingerichtet und in jeder Beziehung sicher fundirt, gewährt die Versicherung der Pferde, Rinder und Schaafe gegen Krankheiten, Seuchen und plötzliche Unglücksfälle für einen verhältnißmäßig sehr niedrigen Beitrag und unter den liberalsten Bedingungen.

Für den Regierungsbezirk Merseburg haben wir Herrn **Robert Korn** in Halle a/S. die General-Agentur übertragen.

Breslau, den 1. December 1865.

Schlesische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Verwaltungsrath:

August Fürst Sulkowski.

Robert Mündner,

Lieut. a. D., Gutsbesitzer.

Julius Werther,

Rittergutsbesitzer.

A. F. von Brackel,

Director der Schlei. Feuer-Vers.-Ges.

Urban Cleve,

Herzogt. Braunschweig. Oberamtmann.

Die Direction:

H. Etoc. Ludwig Mamroth.

Bezugnehmend an vorstehende Bekanntmachung erlaube ich mir den Herren Landwirthen die Schlesische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zur Versicherungsnahme angelegentlichst zu empfehlen.

Prospecte, Antragsformulare, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich

in **Walden a/S. Hr. G. Wendau,**

Vibra Hr. Herzig, Maurermeister,

Coelleda Hr. S. Hofmann,

Domnitz Hr. Gustav Hamann,

Dürrenberg Hr. Ludwig Nisch,

Eilenburg Hr. Julius Ehrig,

Ermsleben Hr. S. Bock,

Giebichenstein Hr. W. Barth,

Halle a/S. Hr. Ferd. Pille,

L. Holzhausen,

Seringen Hr. Fr. Krause Jun.,

Sohrenmühlen Hr. F. Angermann,

Lützen Hr. C. A. Goldberg,

sowie **Robert Korn, General-Agent in Halle a/S.**

In Städten und Districten des Regierungsbezirks Merseburg, wo die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden Agenten, namentlich solche, welche bereits eine Feuer- oder Hagel-Versicherungs-Anstalt vertreten, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht, und Adressen von dem Unterzeichneten franco erbeten.

Robert Korn, General-Agent.

Mein sehr reichhaltiges Lager aller Gattungen Uhren beehre ich mich dem geehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung zu empfehlen. **Albert Kuhlmei** in Eisleben, wohnhaft in meinem Hause untere Freistraße Nr. 592.

Neu erschienen bei **Moritz Nuhl** in Leipzig, zu haben Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung:**



Das brillante **Mosaik-Album**

oder die Kunst in tausendfachen Abwechslungen die schönsten Mosaikbilder in größter Farbenpracht zusammenzufassen. Eine angenehme Beschäftigung für Knaben und Mädchen.

Mit 36 fein gemalten Würfeln und farbigen Vorlagen.

In eleg. Carton Preis 18 *Ngr.*

Diese Mosaikbildungen sind ganz leicht ausführbar, beschäftigen den Geist, bilden den Geschmack und fesseln das Kind auf das Angenehmste, indem es immer neue noch nicht gesehene Figuren in den schönsten Farben bilden kann.



Die **Regelbahn auf dem Tische.**

Ein Gesellschaftsspiel für kleine und große Regelfreunde. Mit 9 brillanten Regelfiguren, Würfeln und Nummernbilletts.

In eleg. Carton Preis 15 *Ngr.*

Nicht allein jedes gebräuchliche Regelspiel kann auf dieser Regelbahn spielgerecht durchgeführt werden, sondern es sind auch noch ganz besonders für jugendliche Kreise die unterhaltendsten Spiele arrangirt, so daß die Regelbahn auf dem Tische bei Klein und Groß die freundlichste Aufnahme finden wird.

Handlampen zu Benzin oder Petroleum, Gas (Wunderlampen) à Stück 10 *gr.* empfiehlt **Ferd. Ertel**, gr. Ulrichstraße Nr. 26.

Die Beleidigung wider den Cigarrenmacher **Mäusebach** nehme ich zurück. **Th. Hintsche.**

Für einen Thaler überfenden wir 1 *fl.* Pariser Toilette, gefüllt mit feinsten Parfümerien, als Festgeschenk höchst passend. Elegante Ausgaben 1 1/2 u. 2 *fl.* **Mohli & Co. Bergmann & Co.**

Bräuerei-Verpachtung. Die Bräuerei des Rittergutes **Meineweh** soll vom 1. Januar 1866 verpachtet werden. Pachtliebhaber mögen sich gefälligst auf dem Rittergute daselbst melden.

Albums zu Photographien und Zeichnungen,
Schreibmappen mit und ohne Necessaires, ord. — ff.,
Necessaires für Damen,
Cigarrentaschen mit und ohne Bügel,
Portemonnaies,
Geldtäschchen u. Beutel,
Brieftaschen,
Cassenscheintaschen,
Wechselportefeuilles,
Visitenkartentäschchen,
 empfiehlt in reicher Auswahl als passende Weihnachts-Geschenke zu billigsten Preisen

Brüderstrasse Nr. 16.

Seidenbücher, mit 24 Farben Seide gefüllt,
Cigarrenkasten in Holzfaser,
Arbeitskästchen in Holz,
Papeterien,
Luxuspapiere,
Parfümeriekästchen,
Gusseisenwaaren,
Schreibzeuge,
Briefbeschwerer,
Taschenfeuerzeuge,
Schulbedürfnisse jeder Art,
Zeichenmaterialien

Carl Haring.

Echte Eau de Cologne in 1/2 Kistchen und einzelnen Flaschen,
Parfümerien und **Seifen** bester Qualität empfiehlt billigst
 Brüderstrasse Nr. 16.

Carl Haring.

Für Wiederverkäufer
 halte mein Lager von **Papier** und **Galanteriewaaren** zu billigsten Preisen empfohlen.
 Brüderstrasse Nr. 16.

Carl Haring.

Zur gefälligen Beachtung.

Der Ausverkauf meines sämtlichen Schnitt- und Tuchlagers wird fortgesetzt und verkaufe die einzelnen Artikel zu folgenden Preisen: Wolle Unterrockzeuge von 6 1/2 Sgr., Kleiderstoffe von 4 Sgr. an, 1/2 breite Eilenburger Kattune von 4 1/2 Sgr. an, rein wollene Thibets von 9 Sgr. an, glatte und saconnierte Lüftres von 5 1/2 Sgr. an, Westen in Sammet, Seide und Wolle zu auffallend billigen Preisen. Shawltücher von 3 1/2 Th. an, gewirkte französische Shawls von 11 Thlr. an, schwarzen glanzreichen Taffet à Etab 1 Th. 2 1/2 Sgr. an, Bettbarchent à 6 1/2 Sgr., Federleinen und Ueberzugszeug von 5 1/2 Sgr. an, Sacken von 1 Th. an, Valetois von 6 Th. an, Doubelmängel von 9 1/2 Th. an nur bei

G. Rothkugel,
 85. Leipzigerstraße 85.

Großer Ausverkauf.

Nachverzeichnete Gegenstände sollen ertheilungshalber zu und unter dem Taxpreis verkauft werden und ersuche ich ein hiesiges und auswärtiges Publikum bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Die Herren Kaufleute und Hoteliers mache ich auf die in ihr Fach schlagenden Artikel besonders aufmerksam, da diese zu solchen Preisen nicht wieder vorkommen dürften.

H. O. Zeising, große Klausstraße 7.

Hauptbücher, Cassabücher, Journale, Copirbücher, Hauptbuchregister, Fremdenbücher, Wechselcontobücher, Haushaltungsbücher, Waschbücher, Schreibbücher, Quittungsbücher, Seidenbücher, Albums, Poesien, Stizzenbücher, Schreibmappen, gestickte, Reisemappen, Octavmappen, Schulmappen, Wechselportefeuille, Musterbücher, Nähbüchlein für Damen, Weislenfutterale, Cigarren-Grüis, Ledertaschen, Geldtaschen, Schreibzeuge, Näh-Grüis, Notizbücher, Lohnbücher, Contobücher, Conto-Auszüge mit u. ohne Querlin., Brieftaschen mit u. ohne Notizbücher, Agenden, Kundenlisten, Nadelbücher, Reifennotizbücher, 1 Partie Etiquetten, Alphabete, Notenpapier, Wechselschemas.

Interessante colorirte Bilderwerke für die Jugend.

Bisheriger Absatz 48,000 Bände.
Dr. G. S. v. Schubert's Naturgeschichte des Thierreichs in ca. 650 col. Abbildungen auf 99 Tafeln nebst Text. I. Th. Säugethiere, II. Th. Vögel, III. Th. Amphibien, Fische u. Fol. Eleg. geb. Jeder Theil 2 Thlr., alle 3 zusammengeb. 6 Thlr.
 — Naturgeschichte des Pflanzenreichs in ca. 1300 col. Abbildungen auf 52 Tafeln nebst Text von Prof. Hochstetter. Fol. Eleg. geb. 5 Thlr.
C. F. A. Kolb, Wilde Thiere aller Zonen. 60 brillant col. Tafeln nebst unterhaltendem und belehrendem Text. Fol. Eleg. geb. 2 Thlr. 10 Sgr.
 Für Kinder von 2 1/2 bis 7 Jahren.
Bohny's neues Bilderbuch. Anleitung (nach Pestalozzi) zum Anschauen, Denken, Rechnen und Sprechen, für Familien, Kleinkinderschulen u. Duer. Fol. Eleg. geb. 1 Thlr. 26 1/4 Sgr.
 Zu beziehen durch **Schroedel & Simon in Halle.**

Ein großes starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen in Großwitz Nr. 14.

Gebauer-Schwetfchke'sche Buchdruckerei in Halle.

Neue rhein. Wallnüsse

in Ballen empfiehlt billigst
Carl Schulze, fl. Ulrichstr. 31.
Rheinische Wallnüsse à Schock 2 Sgr., für 1 Th. 18 Schock, in Ballen billigst offerirt
D. C. C. Kind.

Wärmesteine in bekannter Güte sind so eben wieder eingetroffen und empfiehlt billigst
D. C. C. Kind.

Bekanntmachung.
 Trockene Hamburger Sefen immer frisch verkauft
Franz Brandt.
 Neuhlg., den 11. December 1865.

Verlag von **Fr. Aug. Cappel** in **Sondershausen.**
 In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Halle in der
Pfefferschen Buchhandlung:

Der homöopathische Thierarzt.

Von **Dr. F. A. Günther.**
 3 Bde. gr. 8. geh. compl. 3 Th.
 I. Theil. Die Krankheiten des Pferdes und ihre homöop. Heilung. Ein Hülfsbuch für Cavallerie-Offiziere, Landwirthe und alle Pferdebesitzer. 12. verbesserte Auflage. gr. 8. geh. 1864. 1 Th.
 II. Theil. Die Krankheiten der Rinder, Schaaf, Schweine, Ziegen und Hunde und ihre homöopath. Heilung. Ein Hülfsbuch für Landgeißliche, Landwirthe und alle Besitzer von Haus- und Nuththieren. 11. verbess. Aufl. gr. 8. geh. 1864. 1 Th.
 III. Theil. Die homöopath. Hausapotheke und ihre zweckmäßige Anwendung zur Heilung kranker Hausthiere, oder Anleitung zum Studium der populären Thierheilkunde. Eine nothwendige Zugabe zu dem Werke: „Der homöopathische Thierarzt“ von Dr. F. A. Günther. 6. verb. u. verm. Aufl. gr. 8. geh. 1860. 1 Th.

Associe-Gesuch.

In dem Material-Waaren- u. Landes-Produktengeschäft einer Residenzstadt von Thüringen wird zu Weihnachten ein Associe gesucht, welcher gleichzeitig die Reisen mit besorgen kann. Adressen bittet man unter Chiffre M. K. # 11 bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg. abzugeben.

Gesucht zu Neujahr

wird ein unverheirateter tüchtiger Hofausseher. Schriftliche Meldungen und Zeugnisse an Ritterguts Groß Weißandt b. Radegast franco.

Einem Kutscher, fahrlundig, gute Adresse, sucht zu Neujahr
Dr. H. Lüdicke.

3000 Thlr. sichere Hypothek, bei pünktlicher Zinszahlung, sucht. Näheres Markt Nr. 11.

Ein noch gut erhaltener Wiener Flügel ist für 120 Th. zu verkaufen. Näheres kl. Ulrich-Strasse Nr. 17.

Vor einiger Zeit sind mir 2 Schock Pflaumenbäume r. gestohlen worden. Wer mir den Thäter so namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, dem sichere ich eine Belohnung von fünf Thalern zu.
Carl Brömme aus Köpzig.

„Fünf Thaler Belohnung“

zähle ich demjenigen, der mir die Person, welche Mitte Novbr. a. c. in meinem Jagdrevier (auf dem **Zimmermannschen** Plane bei Eisdorf) einen Hasen geschossen und an sich genommen hat, so bezeichnet, daß ich selbige gerichtlich belangen kann.
 Zeitschrift, den 10. Decbr. 1865.
W. Heinrich.

Die Strafbaiern werden gewarnt, als solche die Grenzen eines harmlosen Dorfes nicht wieder zu überschreiten. Die kaltblüthige Todesverachtung gegen die entsetzlichen Parasiten hat diesmal ihre Verzeihung bewirkt.
Ein Beobachter.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 292.

Halle, Mittwoch den 13. December
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Decbr. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht eine Wiener Correspondenz, welche meldet, daß beim österreichischen Ministerium die Antwort des preussischen Cabinettes auf die letzte Rückänderung des Grafen Mensdorff in der Frankfurter Angelegenheit angekommen sei. Der Correspondent versichert, daß eine Fortsetzung der Verhandlungen bestimmt bevorstehe.

Der Prinz Adalbert von Preußen ist nach dem südlichen Frankreich abgereist.

Wie offiziös erklärt wird, hat Graf Bismarck sich keineswegs anderen Regierungen gegenüber über sein Verhältnis zu bestimmten Blättern geäußert. (Die „D. A. Z.“ hatte bekanntlich eine derartige Mittheilung gebracht.)

Wie die „Post. Zig.“ mittheilt, ist der Magistrat in seiner am Freitag stattgehabten ordentlichen Sitzung dem von der Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag in der Wisoky'schen Angelegenheit gefassten Beschluß, „den Magistrat zu ersuchen, von dem Anerbieten des Herrn Wisoky zur Wiederaufhebung des Kaufgeschäfts Gebrauch zu machen, nicht beigetreten und soll sich derselbe demnach für die Uebernahme der Ländereien Seitens der Stadt entschieden haben, da er den dafür stipulirten Kaufpreis als dem Werthe des Grundstücks nach wie vor vollkommen entsprechend erachtet. Da die Frist, welche Herr Wisoky für die etwaige Wiederaufhebung des Kaufgeschäfts gestellt hat, am Sonnabend abgelaufen ist, so dürfte die Sache, insoweit sie das Kaufgeschäft selbst betrifft, damit erledigt sein.

Der „Kleine Reactionär“ nimmt zum 1. Januar die sechste Aenderung seines Titels vor und nennt sich „Berliner Punsch“. Das Format ist um die Hälfte verringert worden.

Wie versichert wird, unternimmt Frankreich offiziöse Schritte in Florenz, um zu erlangen, daß, wenn es zu Tarif-Unterhandlungen zwischen Italien und dem deutschen Zollverein kommt, Italien einige weitere Tarifherabsetzungen verlange, z. B. auf getrocknete Früchte, welche alsdann, kraft des letzten französisch-deutschen Vertrages, auch Frankreich zu Gute kommen müßten.

Die „Kreuzzeitung“ hatte dieser Tage erklärt, daß die Nachricht von der Entwendung wichtiger Papiere bei dem Geh. Rath Samwer in Kiel eine Lüge sei. Die „Kieler Zig.“ und die „Schl. Holst. Zig.“ erklären aber, daß sie alle ihre bisherigen Mittheilungen in jeder Sylbe aufrecht erhalten.

München, d. 8. December. Ob mit der Entsehung Richard Wagners der Friede wieder hergestellt sein wird, bleibt abzuwarten, ist aber um so zweifelhafter, als die sonstigen Angriffe gegen Herrn v. Pfistermeister einem ganz andern Gebiete angehören und von der Person Wagners völlig unabhängig sind. Die Beschwerden gegen das Cabinetssecretariat werden in der gesammten bayerischen Presse mit Ausnahme der ultramontanen Organe wiederholt. Selbst in einer Correspondenz der „A. A. Z.“ werden aufs Neue folgende Fragen aufgeworfen: „Ist es wahr, daß bei Ernennungen und Beförderungen der k. Secretäre seine selbstständigen Vorschläge macht, die mit den Vorschlägen der Minister konkurriren? Ist es wahr, daß Minister, die sich den Vorschlägen des Secretärs nicht fügen wollten, weil dieselben der Anstellungsordnung und dem Interesse des Dienstes zuwiderläfen, in Folge dessen zum Rücktritt von ihrem Amt genöthigt waren? Ist es wahr, daß ein solcher Vorgang den Rücktritt des Ministers v. Mulzer veranlaßt, und zum Rücktritt des Ministers v. Neumayr mitgewirkt hat? Und ist dieser Zustand mit einer gesunden Staatsordnung vereinbarlich, oder rechtfertigt sich der Wunsch einer durchgreifenden Aenderung? Dies sind einige von den Fragen, die weit über den Kreis des „Münch. Anz.“ hinaus, das Land beschäftigen.“

Dem „Frankf. Journ.“ wird über den Charakter des Streites geschrieben: „Ein Beweis für die großmächtige Natur des Staates ist



liche und poli-
wichtigere po-
andeln und als
inchenen Revo-
der Losa Mon-
burg die Be-
ablichen po-
ob Reaction
weshalb die
! und für den
eis haben sich
hie Pfister-
dem öffentli-
n Beispiele il-
igs gegen den
nicht eben für
s immer jedoch,
e Behandlung
schen Zustände
angelegenheiten
Instanzen nach
sich gewöhnt
schließlich, ein
aber im Ge-
ten, wenn die
taltet oder ab-
d, ob Dieser
nes durchsehen

Schluß der letzten Session die Kammer dem Ministerium nur ein be-
dingtes Vertrauen ausgesprochen habe, dessen Spitze ungewidmet
auf ihn gerichtet gewesen sei. Roggenbach verband damit eine sehr
durchdachte und hochherzige Darstellung des konstitutionell-parlamenta-
rischen Systems, welches volles Vertrauen für die verantwortlichen Trä-
ger der Regierungsgewalt erheische. Staatsminister Stabel bekräftigt
diese Darstellung mit dem Anfügen, daß die übrigen Mitglieder des
Ministeriums das nächste Ergebnis dieser Session abwarten wollen,
bevor sie entsprechende Anträge dem Großherzog unterbreiten, dabei er-
gab sich, daß Hr. v. R. schon bei seinem Eintritt in das Ministerium
die Absicht geäußert hatte, nicht längere Zeit darin zu verbleiben. Von
dem Präsidenten des Ministeriums des Innern, Staatsrath Lamey,
fiel die beachtenswerthe Aeußerung, man dürfte Roggenbach um die
durch seinen Rücktritt gewonnene Freiheit beneiden. Außerdem bethei-
ligte sich nur noch der gewesene Oberschulrathsdirector Knieß an der
Debatte. — In der ersten Kammer wiederholt sich die Erklärung des
Staatsministers. Blunckli's Interpellationsrede wird politische
Senation machen.

Wien, d. 9. Dec. Von den dreizehn Landtagen, welche sich an-
geschickt haben, die Verfassungsfrage in Berathung zu ziehen — die
Landtage von Tirol, Dalmatien, Görz und das Municipium von Triest
vertheilten sich bisher vollständig passiv — haben nunmehr acht die
Diskussion hinter sich: die Landtage von Niederösterreich, Oberösterreich,
Steiermark, Schlesien und Kärnten haben verfassungstreue Adressen
vortrat; der Landtag von Mähren hat sich durch Ablehnung des Adress-
wie des Resolutions Antrages dafür entschieden, gar kein Votum abzu-